Start of Abschrift der Urkunde ... welche am 19. August 1838 in den Grundstein der Volksschule Wachtersbach

AR 3733

Sys #: 000195943

LEO BAECK INSTITUTE
Center for Jewish History
15 West 16th Street
New York, NY 10011

Phone: (212) 744-6400
Fax: (212) 988-1305
Email: lbaeck@lbi.cjh.org
URL: http://www.lbi.org

AR 3733 1/1 Abschrift der Urkunde..., 1838 K

(loc! 12/42)

Gemeinde Waechtersbach (Kurhessen) AR-A.1092

1. "Gliederung die der Urkunde vom 19.August 1838 über die Grundsteinlegung zur Volksschule Wächtersbach zu Grunde liegt" 3733
   Photokopie v Masch.Abschr 16p m Mitteilungen betr. jued.Gemeinde auf p.4 und 8
2. Photokopie der Original-Urkunde wie 1. 43p
   Urkunde verfasst von Anton Calaminus
   Mitteilungen betr. jued. Gemeinde auf p.12, 13, 21

1.Name 2.Waechtersbach

(loc! V2/4)

Gemeinde Waechtersbach (Kurhessen) AR-A.1092

1. "Gliederung die der Urkunde vom 19.August 1838 über die Grundsteinlegung zur Volksschule Wächtersbach zu Grunde liegt" 3733
   Photokopie v Masch.Abschr 16p m Mitteilungen betr. jued.Gemeinde auf p.4 und 8
2. Photokopie der Original-Urkunde wie 1. 43p
   Urkunde verfasst von Anton Calaminus
   Mitteilungen betr. jued. Gemeinde auf p12, 13, 21

1.Name 2.Waechtersbach

Gliederung

der die Urkunde vom 19.August 1838 über die Grundsteinlegung zur Volksschule Wächtersbach zu Grunde liegt.

Jnhaltsübersicht

Vorwort Seite 1

I. Entstehung des Schulgebäudes " 1 - 3

II. A Kurze Nachricht über die jetzigen Orts- und Zeitverhältnisse Ortsverhältnisse

Page 4, 8

1 Ortsbeschreibung (Gebäude, Strassen, Einwohner pp " 3 - 5

2 Ortsverwaltung

a) Gemeindeangelegenheiten Seite 6
b) Kirchliche Verwaltung " 6
c) Schulwesen " 6
d) Bürgergarde " 6
Gemeindehaushalt, kirchlicher Haushalt " 6

3 Standesherrschaft des Ortes " 6 - 7

4 Behörden, welche gegenwärtig ihren Sitz in Wächtersbach haben

a) Justizamt " 7
b) Unterrichtsconsistorium " 7
c) Gräfliche Rentkammer " 7
d) Gräfliches Forstamt " 7
e) Ein Amtsphysikat " 7
f) Eine Distriksschulinspektion " 7
g) Kurfürstlicher Hofrath Schultheiß " 7
und Verwaltung der Synagogengemeinde " 7

5 Ortschronik

a) Wechsel der Landesherrschaft " 8
b) Wechsel der obrigkeitlichen Behörden " 8 - 9
c) Kriegsdrangsale " 9
d) Die grosse Theuerung " 9
e) Krankheiten " 9
f) Brand-und Wasserunglück " 9 - 10
g) Änderungen in der Ortslage " 10
h) Unruhen im Jahre 1830 " 10
i) Erteilung der Verfassungsurkunde " 10 - 11
k) Gemeindeordnung " 11
l) Bürgergardegesetz vom 22.Juni 1832 " 11
m) Gesetz über die Ablösung von Grundzinsen Zehnten und Dienstleistungen " 11
n) Zollverein, Zollverwaltung Dezember 1834 " 11
o) Schulordnungen 1834 - 1836, Bildung der Schule " 11
p) Viehmarkt " 11
q) Leiblicher Gesundheitszustand der Stadt " 11
r) Geistiger Zustand der Einwohner " 12
s) Verbesserung der Schulverhältnisse " 12
t) Auswanderungen " 12

B Zeitverhältnisse, Beschreibung der Verhältnisse in der Welt 13 - 15

Anhang 15 - 16

Beschreibung der Feier 15 - 16

der Urkunde, verfasst von ABSCHRIFT Anton Calaminus, Leiter der Lateinschule Wächtersbach, welche am 19. August 1838 in den Grundstein der Volksschule Wächtersbach eingeschlossen wurde.

Im Namen Gottes

Wenn einmal Gott gebe, erst nach langen langen Jahren der Grundstein dieses neuen Schulgebäudes, welchen wir heute feierlich eingesenkt haben, entblößt wird, und Ihr unsere späteren Nachkommen, diese verschlossenen Urkunden findet, dann enthüllet und leset dieselben und gedenkt dabey unserer, deren Staub dann vielleicht längst verweht sein wird, die Euch aber auch dann noch ein Heiliges Vermächtnis hinterlassen, welches Ihr mit willigem Herzen von uns empfangen mögt.

Und solches Vermächtnis ist kein anderes, als die Ermahnung und Bitte, alle eure Sachen, besonders aber die Erziehung und Bildung eurer Kinder in demselben Geiste und Sinne wie dieses Werk und Haus angefangen haben, zu beginnen und zu vollenden; nämlich im Vertrauen zu Gott und unserem Erlöser, und in der inbrünstigen Bitte um reichliche Mehrung und Bekräftigung seines Wortes bei uns Allen.

Also haben wir in einer schweren Zeit und unter vielfach drückenden Umständen dieses wichtige Werk begonnen und hoffen nun zu Gott, daß er es in seinen Schutz nehmen und ihm erst seinen Segen geben werde. Damit Ihr aber dieses desto besser verstehen könnet, so wollen wir Euch vor Allem sagen, auf welche Art und unter welchen Zeitverhältnissen dieses Schulhaus entstanden und ausgeführt worden sey.

I Entstehung des neuen Schulhauses

Das alte Schulhaus war ein unzweckmässiger eingerichtetes, zu verschiedenen Zeiten und nach verschiedenem Plane nach und nach zusammengestücktes Gebäude, dessen erste Grundlage etwa 2oo Jahre stand. Es nahm ziemlich die gleiche Lage des jetzigen neuen ein, war aber nicht so weit über die Stadtmauer hinaus gebaut. Es enthielt einen schmalen untauglichen Schulsaal und die nötige Wohnung für einen Lehrer, nebst getrennten Stallungen.
Die Untauglichkeit dieses Gebäudes überhaupt und die Schuleinrichtung insbesondern erkannte man am genauestens erst in neuerer Zeit, wo die stets anwahhsende Menge der Schulkinder sowohl eine gänzliche Aenderung der bisherigen Schulverhältnisse, als insbesondere die Anstellung mehrerer Lehrer nothwenig machte.

Als deswegen im Jahre 1833 eine Seitenwand des Gebäudes auf gefahrdrohende Art ausgewichen war, und deßwegen eine Hauptreparatur vorgeschlagen wurde, so erschien es doch bei genauerer Überlegung räthlicher, lieber sogleich das ganze Gebäude niederzureissen und ein neues ausgedehntes Schulhaus für 2 Schulen berechnet, an dessen Stelle zu setzen. Dieser Antrag wurde im September 1835 dem hiesigen Schulvorstande bei dem Kurfürstlich Gräflich Ysenburgischen Unterconsistorium dahier gemacht, welches denselben billigte und sogleich die nöthigen Schritte zur Ausführung dieses Planes that. Es wurde sofort von dem derzeitigen Landbaumeister Spangenberg zu Steinau ein RiB (Plan) zu einem neuen massiven Schulhause für 2 Schulen mit 2 Lehrerwohnungen in 2 Stockwerken entworfen und den Kostenanschlag darüber auf 5 148 fl. 58 1/4 Kr. festgesetllt.

Um eben diese Zeit wurde aber vom Kurfürstl.Gräfl. Ysenburgischen Unterconsistorium dahier an die Kurfürstliche Regierung in Hanau der Antrag gestellt, die bisher getrennten beiden Schulen, die deutsche oder gewöhnliche Volksschule und die lateinische miteinander zu einer Stadtschule mit einer Rektorklasse zu

zu vereinigen, und zu dem Ende in derselben noch eine 4 te oder Elementarklasse einzurichten.
Als Kürfürstliche Regierung diesen ausführlich vorgelegten ~~Rxxxx~~ und begründeten Plan genehmigt hatte,so erschien es aber sogleich nöthig,den ursprünglichen Bauplan dahin abzuändern, dass das Gebäude nunmehr für 4 Lehrzimmer mit 3 Lehrerwohnungen eingerichtet würde.Demgemäss wurde ein entsprechender neuer Riß im Julius 1837 aufgestellt mit einem Kostenüberschlage von 5 738 fl.3o Kr.

Während dieser Verhandlungen war aber schon in den inneren Verhältnissen der Schule eine wesentliche Aenderung eingetreten.

Der bisherige einzige Lehrer Präs(c)eptor Seyler,welcher 54 Jahre lang~~x~~ der Schule allein nach Kräften vorgestanden hatte,nun aber in einem Alter von 76 Jahren der wohlverdienten Ruhe bedurfte, wurde pensioniert und an dessen Stelle zwei neue Lehrer ,
Johann Heinrich Wenzel aus Oberdörffelden und
Heinrich Ernst Seyler aus Wächtersbach
berufen,wovon ersterer die Knaben letztere die Mädchenschule übernahm.Diese neue Einrichtung,für welche auch in dem alten Schulhause mühsam 2 Schulsäle ~~xxx~~ eingerichtet werden mussten, geschah im Oktober 1836 , und war nur durch sehr bereitwillige und dankenwerthe Unterstützung Kurfürstlicher Regierung ,wie durch schwere Opfer der hiesigen Stadtgemeinde möglich gemacht worden. Auf diese Weise wurde die Schule nun im alten Schulhause gehalten bis zum Mai 1838, wo dasselbe zum Behufe des Neubaues eingerissen wurde. Von da an wurde die Mädchenschule in dem Rathaussaale,die Knabenschule aber in dem sogenannten herrschaftlichen Bedientenstuhle in der Kirche gehalten.
Die Wohnungen der beiden Lehrer waren in Privathäusern.

Im März und April 1838 wurden die Akkorde für das neue Schulgebäude nach dem ungeänderten Plane abgeschlossen. Nach dem Jnhalte derselben werden die einzelnen Arbeiten gefertigt:

1. Maurer-und Steinhauerarbeiten von Meister Adam Kausel von Wächtersbach für 2 7oo fl
   Derselbe hat damit den Brecherlohn der Steine zu übernehmen,od für das Brechen derselben zu sorgen, das Planieren der Erdarbeiten,den Abbruch der Stadtmauer ,die Fertigung der Lehmsteine,das Stroh zum Wirkeln und Ausschlagen der Gefache, das Kalklöschen,die Stellung der erforderlichen Gerüste und Bögen zu übernehmen. Die nöthigen Mauersteine ,Sand,Lehm und alle Fuhren werden von der Stadt gestellt.
2. Die Zimmermanns arbeiten vom Maurer Adam Kausel übernommen für 245 f
3. Die Tüncher u. Weisbinderarbeit von Jakob Niessner dahier für 49o f
4. Die Dachdeckerarbeit von Johannes Grau dahier für 1o5 f
   Dabey ist auch die Schieferarbeit mit verstanden. Derselbe hat auch für die zu den Firsten,Walmen und Dachsfenstern erforderlichen Schiefer und Nägel mitzustellen.
5. Die ~~Zxxxxxxxxxx~~ Schreinerarbeit von den Schreinermeistern Philipp Weisgerber,Adam Weisgeber, Wilhelm Stein, Heinrich Eberhard,Ludwig Reichert und Karl Stein ,sammtlich dahier für 629 fl
6. Die Schlosserarbeit mit Ausnahme des Hängewerkes an Georg Gabel dahier für 22o fl
7. die Glaserarbeit von Georg Neureuther dahier 36o fl

Summe der Arbeiten 4 549 fl.

Das Holz, der Kalk, die Ziegeln, Latten zum Dache, Backsteine und Oefen werden von Seiten der Stadt geliefert.
Hierzu werden aber noch manche Ausgaben kommen, welche weder in dem Kostenanschlage, noch auch in diesem Augehblicke berechnet werden ~~könnnnnxx~~ konnten, namentlich dadurch, daß das ganze Gebäude um 8 Fuß Länge und 4 1/2 Fuß Tiefe über den Riß vergrössert angelegt wurde, weil die Unzulänglichkeit des Raumes für die große Anzahl der Kinder bald ins Auge fiel.

Die für den Bau nothwenigen nächsten Materialien wurden genommen:

1. Die Mauersteine aus den umliegenden Waldungen, wo sie grösstenteils zu Tage liegen ,
2. Die Bausteine aus der Gemarkung von Orb bei der Alteburg,
3. Den Kalk von der Weilerser Ziegelhütte und von Steinau
4. Der Lehm aus einigen Stellen der Feldgemarkung,
5. Das Holz teils aus den nächsten Waldungen, theils von Hanau,
6. Die Ziegel von Weilers
7. Das Eisenwerk von Neuenschmidten .

Die Fuhren wurden von den Einwohnern der Stadt in der Art geleistet, das nur die Bespannten dieselben thun, später aber eine billige Vergütung von den Nichtbespannten erhalten.

Sämmtliche Kosten des Schulbaues werden in der Art bestritten, dass die Staatsregierung für das Jahr 1838 eine Unterstützung von 350 Rthlr bewilligt, auch für das Jahr 1839 150 Rthlr ausgesetzt hat. Anfangs war um Verwilligung von 1000 Rthlr nachgesucht worden, worauf aber die Staatsregierung nicht eingehen zu können glaubt und nur 500 Thlr versprach. Die nun noch übrige Summe muss gedeckt werden

a) durch den Erlös des auf den Abbruch verkauften alten Schulhauses — 381 fl. 40 Kr
b) durch den Wert des Entschädigungsholzes aus dem Büdingerwalde zu — 1000 fl.

Das Übrige muss, wenn nicht die Staatsregierung etwa noch eine weitere Verwilligung macht, durch Umlagen und Kapitalaufnahme aufgebracht werden, was aber bei den gewöhnlichen , ohnedieß schon n sehr drückenden Lasten für die meisten M Einwohner daher hart seyn wird.

An dem Mauerwerke des Baues arbeiteten bisher 36 Personen.
Von diesen Arbeitern erhält Lohn täglich

der Meister	1 fl.	
der Geselle	30, 36 - 40	Kr.
der Handlanger	24 - 30	Kr.
der Lehrling	14 - 16	Kr.

Alles ohne Kosten
Die meisten Arbeiter sind aus den umliegenden Orten Orb, Soden, Salmünster, Aufenau u. a. Die Arbeit selbst wurde im Anfang des Frühjahrs und Sommers durch anhaltende ungünstige Witterung öfters unterbrochen und aufgehalten, rückt aber jetzt rasch vorwärts.

II Kurze Nachricht über die jetzigen Orts- und Zeitverhältnisse

A Ortsverhältnisse

1) Ortsbeschreibung

Wächtersbach, gegenwärtig Hauptort des Justizamtes Wächtersba und Residenz des Grafen zu Ysenburg und Büdingen in

A 1) in Wächtersbach ,ist eine Stadt mit allen herkömmlichen und in der Verfassungsurkunde neuerdings gegebenen und garantierten Stadtrechten.

Sie hat gegenwärtig

160 Häuser darunter von öffentlichen Gebäuden

1 Grgäfl. Schloss mit mehreren Nebengebäuden,worin die Locale der Gräflichen Rentkammer,des Justizamtes, und Unterconsistorium sich befinden,
1 Kirche, 1 Pfarrhaus 1 Schulgebäude 1 jüdische Synagoge
1 Rathaus mit dem gemeinen Brunnen, 1 Gefängniß .

Die Ringmauer ist noch meistens geschlossen und hat 2 Thore das Ober und das Unterthor; auf das Oberthor ist das Gefängnis gebaut,auf dem Unterthor wohnt der Pförtner.

Außerhalb der Ringmauern stehen vor dem Oberthor 5 Häuser und 13 Scheunen, vor dem Unterthor 8 Häuser und 31 Scheunen. Durch die Stadt fließt ein Bach,welcher größtenteils überdeckt ist. Dicht an dem Schloßx ist der geräumige Marktplatz ;

Die Straßen und Gaßen der Stadt heißen gegenwärtig :

1) die Neuengaße am Oberthor seitwärts
2) die Hauptstrasse von der Bach bis zum Oberthor
3) die Schloßgaße ,
4) die Borngaße
5) die Schwarzgaße
6) die Kirchgaße
7) der Ochsenberg,
8) der Kirchenweg

Außerdem noch der größtenteils umbaute Marktplatz ; der Viehmarkt ist vor dem Unterthore.

Von dem Unterthore führt ein chaussierter Fahrweg über mehrere Brücken an und über die Kinzig zur Leipziger Heerstrasse auf der andern Seite aber ein nur zum kleinsten Theile gebauter Fahrweg unmittelbar nach Gelnhausen, von dem Oberthor geht eine gebaute Straße bergan nach Wittgenborn.

In der Stadt wohnen gegenwärtig im ganzen
1420 Einwohner,darunter 75 Jsraeliten , 3 Katholiken , die übrigen seit der Vereinigung im Jahre 1818 evangelischer Konfession.
Unter diesen sind 180 Bürger, 38 Beisassen und 226 Familienväter; ferner ausser den unten verzeichneten verschiedenen Beamten,
26 Schuhmachermeister, 14 Schneidermeister, 6 Drehermeister, 2 Färber, 2 Sattler, 1 Knopfmacher, 2 Maurer, 2 Weißbinder, 2 Schloßer, 4 Bäcker, 2 Schmiede, 2 Spengler, 1 Hutmacher, 9 Nagelschmiede, 7 Schreiner, 2 Kammacher, 4 Zimmerleute, 2 Steindecker, 1 Büchsenmacher, 6 Leinenweber , 2 Glaser, 1 Mtzger, 3 Wagner, 1 Seiler, 2 Kiefer ; die übrigen sind Ackerbauer.
Auch bestehen hier 3 Wirtshäuser, 1 Apotheke, 1 Gräfliche Bierbrauerei und Branntweinbrennerei 7 Kramläden und 4 Mühlen.

Diese gewerbetreibenden Einwohner nähren sich meistens von den verbundenen Betriebe ihres Handwerks und Ackerbaues, einige nur blos von dem Ackerbau. Beide Erwerbsarten sind nicht von Belange,da die Handwerker größtenteils übersetzt sind und die Ertragsfähigkeit des Ackerfeldes nur gering ist. Die Verkehrsverhältnisse sind ebenfalls von wenigem Belange,daher auch die meisten Einwohner in sehr gedrückten Verhältnissen leben.

1) Der Ackerbau wird betrieben in einer Gemarkung, welche gegenwärtig enthält

an Gärten 94 Morgen an Wiesen 54o Morgen
an Ackerfeld 65o Morgen.
Der Flächenraum der Hofraithe beträgt ungefähr 12 Morgen.
Dabei ist jedoch das sehr bedeutende, in hiesiger Gemarkung liegende Grundeigentum der Standesherrschaft nicht gerechnet welche beträgt : (ist nicht angegeben)

Man baut in dieser Gemarkung besonders Roggen(Korn) Hafer ,Gerste Kartoffeln und Hanf ; doch gedeiht auch Weitzen ganz gut,weniger der Flachs, Oelfrüchte und Suppenfrüchte. Der Gartenanbau ist meistens gut; oft auch die Obstbaumzucht,wovon aber die edlen Sorten nicht selten Not leiden. Auch ist ein Versuch mit ~~xxbaux~~ Weinbau und Hopfenpflanzung gemacht worden. Der Wiesenbau ist meist sehr einträglich, leidet aber sehr oft durch Überschwemmung der Kinzig und Bracht,zu deren Geradelegung schon mehrere Pläne gemacht, bis jetzt noch nicht ausgeführt worden sind.
Der Feldbau welcher, meistens an Bergen betrieben wird leidet oft sehr durch Regenströmungen,und die dadurch entstehenden und jährlich sicher vergrößernden Hohlwege.
Von großem Vorteil ist es für die Einwohner, dass nach einem Vertrage mit dem Herrn Grafen vom Herbst 1834 das ehemalige herrschaftliche Pachtgut den Einwohnern auf 25 Jahre zur Benutzung pachtweise überlassen worden ist.

Aus den vorstehend angegebenen Verhältnissen läßt es sich erklären,dass der Preis der ersten Lebensbdürfnisse bisher immer ziemlich hoch gespannt gewesen ist.
An Brennmaterial war früher immer Überfluss, tritt aber mehr Mangel und Vertheuerung ein. Das fast einzige Material ist Holz ; etwas Torf wird in der Umgebung gegraben aber wenig benutzt.
Der Preis des Holzes ist bisher ungewöhnlich hoch gewesen, das Klafter Buchenscheitholz 17 - 2o f, Wellen per hundert 4 f, Prügelholz 1o f, durchschnitts Eichen und Nadelholz findet sich bisher wenig in den nächsten Waldungen.

Der Preis der Brodfrüchte ist seit einigen Jahren gestiegen, sodass das Achtel Korn 9 - 1o Kf , der Weitzen 12 f die Gerste 5 f der Hafer 5 f . (Bemerkung: zum f ist evtl. noch ein n oder r anzufügen, es ist nicht genau zu lesen)
Die Kartoffeln gelten 1 f per Achtel, das Pfund Rindfleisch 1o Kr., Schweinefleisch 1o Kr. Kalbfleisch 6 Kr., Hammelfleisch 7 1/2 Kr., der Laib Brod per 4 M (Pfund) 1o Kr.
Das Heu gilt 1 f per Centner, die Butter 14 - 15 Kr per Pfd.
Eier 6 Stück für 4 der Branntwein 24 kr. per Maas,
das Bier in gewöhnlicher Qualität 8 kr. per Maas.

Der Tagelohn ist im Durchschnitte hoch ,nämlich für eine Mannsperson 12 Kr. für eine Weibsperson 1o Kr. ,beide mit Kost; ohne Kost durchschnittlich das Doppelte .

Von Getränken ist die stärkste Confunition in Branntwein, geringer die in Bier und Appelwein.

Der V i e h s t a n d der einen Hauptnahrungszweig der Einwohner bildet und durch den trefflichen Wieswachs begünstigt wird, besteht gegenwärtig in 16 Pferde, 26 Ochsen, 312 Kühen, 2o Ziegen, Schweinen (Zahl nicht angegeben) Schafen (Zahl nicht angegeben). Die Fütterung des Viehes geschieht ausser dem Wieswachs und dem Getreide durch Klee und Wurzelgewächse, als weisse Rüben Runkelrüben (Dickwurz) Rangenschen , Rommeln genannt) und Kartoffeln. Die Gänseherde zählt Stükk (Zahl nicht angegeben) , anderes Federvieh außer Hühner und wenigen Enten wird nicht gehalten.

2. Ortsverwaltung

a) die Gemeindeangelegenheiten der Stadt Wächtersbach werden zufolge der neuen Gemeindeordnung, verwaltet von einem Bürgermeister, Stadtrath und Gemeindeausschüssen in den durch jene Ordnung gewählten Befugnissen.
Die Glieder dieser städtischen Behörden sind :
A, der Bürgermeister Heinrich Fuchs 49 Jahre alt,

B, der Stadtrath (inferantus nomina)
C, Jm Gemeindeausschusse (inferantus nomina)

Stadt=und Polizeidiener ist Heinrich Eichhorn 55 Jahre alt. Dann sind noch hier bei Pförtner, Halter und Eichhorn welche zugleich Nachtwächter sind, denen es überhaupt 4 hier giebt.

b) Die kirchliche Verwaltung wird von 2 Geistlichen, neben dem Presbyterium besorgt. Derzeitige 1. Pfarrer ist der Pfarrer und Consistorialassessor Johann Danile Heyl alt (Angabe fehlt) der zweite Pfarrer, welcher zugleich Rektor der lateinischen Schule, geistlicher Rath des Unterconsistoriums und Schulinspektor ist, heisst Anton C a l a m i n u s , alt 30 Jahre . Das Presbyterium für Wächtersbach besteht aus den 4 Kirchenältesten Ernst Kolb, Adam Weber senr. Johannes Fuchs Heinrich Prinz und den Kirchenrügern Jakob Halter, Wilhelm Weisgerber und Adam Kausel. Der Kirchenbaumeister ist Johannes Herzinger.

vermüthlich der Vater des ausgewanderten Jacob Halter.

c) Das Schulwesen wird verwaltet von einem Schulvorstande, welchen die beiden Geistlichen, dann der Bürgermeister Fuchs und die Stadträthe Heinrich Ernst Kolb und Johannes Herzinger bilden. Es besteht gegenwärtig
eine lateinische Schule deren einziger Lehrer mit dem Titel Rektor der jedesmalige zweite Pfarrer ist ; dann
eine Volksschule , für jetzt noch mit 2 Lehrern, welche oben erwähnt sind.

d) Die B ü r g e r g a r d e , welche nach der Verordnung vom 9.April 1831 eingerichtet ist, bildet eine 144 Mann starke Compagnie. Die Offiziere derselben sind :
1 Hauptmann , Bauverwalter Jacob Fuchs 41 Jahre alt,
1 Oberleutnant Consistorialssecretär Georg ~~Andreas~~ Andrean,
2 Unterlieutnants, nämlich Fruchtschreiber Wilhelm Kühnemann 41 Jahre alt, und Hofgärtner Ludwig Hildebrand 43 Jahre alt .

Der Gemeindehaushalt der Stadt ist sehr gedrückt, da sich hauptsächlich durch die letzten schweren Kriege eine Schuldenlast von von 15 000 fn aufgehäuft hat, welche mit 4 % verzinst, durch den neuen ~~Schulhaus~~ Schulhausbau aber um etwa 5000 fl. erhöht werden wird. Letztere Schuld soll bei Kurfürstlicher Landeskreditkasse zu 3 1/2 p C Zinsen aufgenommen werden. Die ständigen Einnahmen betragen im Durchschnitt jährlich 1600 fl., was fehlt, wird zur Deckung des Gemeindehaushaltes durch Umlage erhoben.

Ebenso gedrückt ist der kirchliche Hausghalt , da die Kirche kein Vermögen vielmehr eine Schuldenlast von 200 fl. hat, welche größtenteils durch die im Jahre 1806 geschehene Verwüstung der Kirche entstanden ist. Für außerordentliche Ausgaben müssen daher ebenfalls Umlagen auf die Parachianen gemacht werden.

3. Standesherrschaft des Ortes

Die Stadt Wächtersbach ist der Hauptort der Standesherrschaft des Herrn Grafen zu Ysenburg und Büdingen in Wächtersbach, und

Der gegenwärtige Standesherr ist Sr. Erlaucht Graf Adolph geb. 26.Juli 1795 , dessen Gemahlin die erlauchte Gräfin Louise Philippine , geb. Gräfin von Ysenburg Philippseich,geb. am 1o.Februar 1798 . Deren der Erbgraf einziger Sohn Ferdinand Maxiliam ,geb. 24.Oktober 1824 . Lebende Geschwister des Standesherrn sind Friedericke, geb. 1.Juli 1792 und Auguste geb. 12.November 1796. Die rechtlichen Verhältnisse der Standesherrn in Kurhessen überhaupt , sind durch ein von der Staatsregierung im Mai 1833 ausgegangenes Edikt , welches auch Mehrfachen Einfluß auf die städtischen Angelegenheiten geäußert hat, festgestellt worden.

4. Behörden , welche gegenwärtig in Wächtersbach ihren Sitz haben.

Die Stadt Wächtersbach ist gegenwärtig der Sitz mehrerer Behörden ; nämlich:

a) eines Justizamtes , welches in einer Stadt und 14 Dörfern nahezu an 7ooo Einwohner enthält. Dasselbe ist ein Untergericht und begreift die Justiz= und Administrativsachen,insoweit letztere nicht dem Kreisamt zu Gelnhausen zustehen. Das Personal desselben besteht gegenwärtig aus
1 Justizbeamten Karl Kroeber , 1 Aktuar Christian Kuhler,und einem dem Justizamte zur Unterstützung beigegebenen Obergerichts referendare Ludwig Kempf : Dann gehörte noch dazu 1 Amtsdiener Jakob Heilmann, 1 Gefängniswärter Jacob Halter, 1 Polizeidiener Jost Eckert und 2 Experutanten. Als Anwälte sind dem Amte zugetheilt die Advokaten Peters dahier Glüd und Kircher in Meerholz,Michael in Gelnhausen.

b) eines Unterconsistoriums ,
welchen die Aufsicht über Kirchen-Schul-und Stiftungswesen im Bezirk der Standesherrschaft zusteht,in Maaßgabe des standesherrlichen Edikts vom 13.März 1833.
Das gegenwärtige Personal desselben ist:
1 Direktor Justizbeamter Kroeber, 1 weltlicher Rath Oberkammer= rath Colonius, 1 geistlicher Rath Pfarrer Calaminus , und 1 Secretär Georg Andrean. Der Pedell heißt Johannes Rehbein.

c) einer gräflichen Rentkammer ,
Deren Personal besteht aus 1 Oberkammerrath Georg Colonius, 3 Kammerräthe ,Friedrich Wilkens, Heinrich Andrean und Georg Weber. Ferner gehören dazu 1 Buchhalter Ludwig Freund, 1 Bauverwalter Jakob Fuchs, 1 Fruchtschreiber Wilhelm Kühnemann 1 Registrator Salomon Bärnstein 1 Kammerexpedient Johannes Rinkenberger und 1 Pedell Johannes Rehbein.

d) Eines Forstamtes ,
dessen Personal besteht aus dem Justizamtmann Kroeber,dem Forstmeister Genth und dem Actuar Kuhler (Kühles ?)
Das gesamte Forstpersonal der Standesherrschaft besteht aus 1 Forstmeister, 5 Forstjägern,1 Revierjäger, 2 Forstaufseher, 5 Förstern, 7 Waldschützen und 1 Jagdaufseher. Von diesen wohnen in Wächtersbach der Forstmeister Friedrich Genth, die Forstjäger Froeb und Eichhorn,der Revierjäger Büdinger und Förster Gill und Waldschütz Becker.

e Eines Amtsphisikats der zeitige Amtsphisikus ist Dr. Friedrich Bonhard.

f) Einer Distriksschulinspektion Derzeitiger Distriks,= schulinspektor ist der Pfarrer Anton Calaminus.

g) Außerdem ist hier noch ein Kurfürstlicher Hoheitsschultheiß, für Wächtersbach und Hesseldorf welcher gegenwärtig Wilhelm Hildebrand heißt ; sowie die Verwaltung der Synagogengemeinde, wozu die Jsrealiten in Wächtersbach und einigen Dörfern des Amtsbezirkes , im ganzen 1o3 Seelen gehören. Der gegenwärtige Synagogenälteste isr der Registrator Salomon Bärnstein dahier.

5. O r t s c h r o n i k

In dem letzten Zeitraum von 3o - 4o Jahren sind mehrere,für die innere und äussere ~~x~~ Lage der Stadt wichtige Ereignisse vorgefallen.
Die wichtigsten derselben sind :

a) Der Wechsel der Landesherrschaft .

Die früheren Landesherrn waren die Grafen von Ysenburg und Büdingen,seit dem Jahre 1685 in der Linie zu Wächtersbach. Unter diesen erfreute sich die Stadt einer milden Verwaltung und eines gedeihlichen Wohlstandes. Als nun aber die durch die französische Revolution aufgeregten Kriegsstürme lange Zeit getobt und die uralten Verfassung des heiligen römischen Reichs deutscher Nation vernichtet ~~x~~ hatten, verloren auch jene edlen angestammten und ~~xxx~~ geliebten Landesherrn ihre Unmittelbarkeit und wurden im Jahre 1806 unter die Hoheit des nun Souverainen und zum Rheinbunde gehören fürstlichen Hauses zu Ysenburg-Birstein gestellt.
Dieses Verhältnis dauerte bis zum ~~Jahre~~ November 1813,wo in Folge der damaligen Kriegsereignisse und polizeilichen Bestimmungen
ein Kaiserlich ~~Königg~~ Königlich ~~x~~ Oestreichisches Kriegsgouvernement provisorisch die Verwaltung des diesseitigen Landestheiles übernahm und führte , bis endlich im Jahre 1815 das Aufhören der fürstlich Ysenburgischen Souveranität förmlich und bestimmt ausgesprochen wurde,worauf die Grafschaft Ysenburg Wächtersbach mit anderen Landestheilen zuerst an das Großherzogtum Hessen , dann unmittelbar darauf an das Kurfürstenthum Hessen abgetreten wurde.
Die Huldigung an letzteren Staat ,welchem Stadt und Amt Wächtersbach noch jetzt einverleibt sind, geschah 1817.
Während dieser ganzen Zeit hatte die Stadt alles Ungemach und allen Schaden zu erdulden,welchen unaufhörliche Kriege und den zu häufigen Wechsel der Regierung und Verwaltung im Gefolge hatte.

b) Wechsel der Obrigkeitlichen Behörden

Unter der Gräflich Ysenburgischen Landesherrschaft bestand für Verwaltung,Regierung und Justiz der Grafschaft ein Justizamt , eine Regierung für Regierungs= und Justizsachen zweiter Jnstanz, ein Consistorium für das Kirchen-und Schulwesen, eine Steuerbehörde für die Domenialverwaltung einer Rentkammer.
Unter der Fürstlich Ysenburgischen Hoheit bestand eine Regierung zu Offenbach ?, unter dieser eine Fürstlich provisorische Regierung zu Wächtersbach, auch als Justizkanzlei. Nach der Einverleibung an Kurhessen wurde für sämmtliche Ysenburgische Landestheile eine gemeinschaftliche Justizkanzlei zu Meerholz errichtet,welche bis zum Jahre 1829 bestand,wo diese Rechte an den Staat abgetreten wurden.

5 b) Jm Anfange vom Jahre 1816 bis 1821 bestanden Hoheitsbeamten mit besonderen Befugnissen ,welche Behörden aber mit der Organisation des ganzen Kurstaates im Jahre 1821 aufhörten,worauf dann Stadt und Amt Wächtersbach zu dem Kreise Salmünster gehörte, dessen Sitz ausnahmsweise für den damaligen Kreisrath in Wächtersbach selbst war. Seit dem 1. Januar 1830 gehört Wächtersbach zu dem Kreise Gelnhausen,unter der Provinzial=Regierung in Hanau, sowie das Justizamt als Untergericht unter dem Obergericht, das Unterconsistorium unter dem Consistorium ,beide ebenfalls in Hanau, steht.

c Kriegsdrangsale

Als infolge der französischen Revolution die Kriegsflammen durch ganz Europa loderten,und namentlich in Deutschland tobten,blieb kein Winkel des gesegneten deutschen Vaterlandes vor dem Verderben verschont. Und so musste auch die Stadt Wächtersbach,durch die öftere Nähe des Kriegsschauplatzes am Rhein und Main,sowie namentlich durch ihre Lage an der grossen Heerstrasse gar manigfache Not erdulden,wodurch zuletzt der frühere Wohlstand der Einwohner ganz herab gedrückt wurde. Dahen gehören beständige Durchmärsche, Einquartierungen und Requisitionen von Freunden und Feinden, schwere ~~Kosten~~ Leistungen zur Kriegshülfe.welche der damalige Souverain, der Fürst von Jsenburg, als Rheinbundsmitglied stellen musste. Die Kirche wurde im Jahre 1806 durch Einsperrung einer grossen Anzahl von Kriegsgefangenen Preußen gänzlich ruiniert, so dass durch deren Wiederherstellung größtenteils die die bedeutende Schuldenlast der Kirchengemeinde enstand.
Endlich im Jahre 1813 , in den letzten Tagen des Oktobers geschah der Rückzug der Franzosen, die nach der grossen Völkerschlacht bei Leipzig in Auflösung und Unordnung dem Rheine zueilten, bei ihrem Durchzug aber Alles verwüsteten.
Von diesem Rückzug wurde Wächtersbach wenig berührt, weil die Kinzigbrücke abgebrochen war und die angeschwollene Kinzig den Flüchtlingen keinen Übergang erlaubte. Aber infolge dieses Rückzuges waren wieder Truppenzüge der verbündeten Heere, Krankheiten und jegliche andere damit verbundene Noth,bis endlich im Jahre 1815 das letzte ,sichere Friedenswort erschallte.,und die furchtbaren Kriegswogen nach und nach verliefen. Aber bald darauf kam eine andere Noth nämlich :

d) Die große Theuerung ,welche in den Jahren 1816 und 1817 in Folge einer fast ununterbrochenen nassen und kalten Witterung durch ganz Europa entstanden war,und auch die hiesige Gegend und Stadt große Noth brachte. Das Achtel Korn galt damals 30 fn , die Kartoffeln per Achtel 12 fn, der Laib Brod a 6 Pfund 1 f 12 kr. , und so im Verhältnisse alle übrigen Lebensmittel. Seitdem ist keine solche ~~grm~~ Noth mehr entstanden.

e Krankheiten

Unter den Menschen richtete die Krankheit,welche in Folge der Kriegsnoth der Franzosen als Lazarethfieber entstand ,und sich überall hin verbreitete,auch hier im Jahre 1813 und 1814 große Verwüstungen an.Der Viehstand litt sehr durch Milzbrand 1813, und Lungenfäule 1829. Auch entstand

f Brand und Wasserunglück.

Jm Jahre 1797 brannten 5 Scheunen ab, an 3.November 1804 11 Scheunen im Januar 1805 eine Scheuer, zuletzt im August 1835 2 Scheuern.
Eine große Überschwemmung war im Jahre 1829,wobei die Wiesen verwüstet wurden und auch einige Menschen umkamen.

g) Aenderungen in der Ortslage. Stadt und Schloss Wächtersbach

war früher ganz in alter Weise gebaut und befestigt und hatte daher eine unfreundlichere und unbequemere Lage als jetzt. Seit dem Jahre 1814 begannen aber der damalige Graf Ludwig bedeutende Aenderungen an der Einrichtung des Schlosses ; die Gräben wurden ausgefüllt, der im Innen des Schlosses hoch aufsteigende Thurm abgebrochen, mehrere Gebäulichkeiten im Schlosshofe selbst sowie eine ganze Reihe Häuser vor der Stadt welche an die Schlossgräben stießen niedergerissen ; endlich der Schloßgarten völlig und in freundlicher Weise umgestaltet. All diese Aenderungen und Verschönerungen waren im Jahre 1820 vollendet. Im Jahre 1818 wurde ein Thurm und Thor zwischen dem Unterthor und Marktplatz abgerissen.
Um diese Zeit wurden auch die meisten Häuser, welche vor dem Unterthor stehen, erbaut. In der nächsten Umgebung der Stadt wurde ein Weg nach Wittgenborn angelegt. Im Jahre 1819 auch um dieselbe Zeit ein gleicher nach Birstein über Hesseldorf gebaut.
Über die Kinzig wurde eine hölzerne Brücke mit mehreren andern hölzernen Nothbrücken für die Überschwemmungen gebaut vom Jahre 1811 bis 1815., und demnächst ein Fahrweg darüber gebaut. Der durch die Stadt fließende Bach wurde im Jahre 1834 größtenteils bedeckt oder in engeres Bett gefaßt. Durch mehrere andere polizeiliche Maaßregeln wurde auch für die Verschönerung und Gesundheit des Ortes gesorgt. Völlig Neubauten haben aber in den letzten 7 Jahren nicht stattgefunden.

h Unruhen im Jahre 1830

Als im Julies (oder auch Febr.) 1830 in Paris ein Aufstand gegen die königliche Regierung veranlasst worden war, entstanden auch in Kurhessen wie in mehreren anderen Gegenden Deutschlans Unruhen, welche in der Provinz Hanau mit Gewaltthätigkeiten gegen die Zollbeamten und andere Staatsdiener begannen, und sich auch in die standesherrlichen Gebietsteile verbreiteten ,wo sie noch durch die dortigen besonderen Verhältnisse genährt wurden. So gab es denn auch in den Letzten Tagen des Septembers zu Wächtersbach tumultarische Aufreiz, veranlaßt durch einbrechende Bauernhaufen, wobei die öffentlichen Kassen und Archive bedroht, theilweise auch beschädigt und der Standesherrschaft manche unstatthafte Zugeständnisse abgenöthigt wurden. Diese Unruhen wurden nun durch geeignete polizeiliche Maaßregeln sowie besonders durch den besseren Sinn der Mehrzahl der Einwohner Wächtersbach und die ausgezeichnet Entschloßenheit einzelner Bürger endlich durch das Zusammentreten der Bürgergarde völlig beschwichtigt; bis es endlich der Staatsregierung gelang, durch weise Verwilligungen die empörten Gemüter zu beruhigen und sich der Rädelsführer zu bemächtigen.

i. Ertheilung der Verfaßungsurkunde

In Folge jener unruhigen Bewegungen im ganzen Kurstaat sah sich der Kurfürsten Wilhelm II Königliche Hoheit veranlaßt, dem Lande ein zeitgemäße Verfassung zu geben Diese wurde am 5 ten Januar 1831 ertheilt, und war völlig geeignet, sowohl die beunruhigten Gemüther augenblicklich

augenblicklich zu befriedigen, als auch durch edlen Geist und weise Entwicklung für die Zukunft reichen Segen zu versprechendie Verpflichtung darauf geschah in Wächtersbach im Frühling 1831. Jn dieser Verfaßungsurkunde war auch versprochen

k Eine Gemeindeordnung , welche auch endlich unterm 23 ten Oktober 1834 gegeben wurde, und wonach die gegenwärtige Einrichtung der städtischen Behörden gebildet ist. Früher schon waren erschienen

l Ein Bürgergardegesetz vom 23. Juni 1832, wonach der gegenwärtige Bestand der hiesigen Bürgergarde geregelt wurde.

m Ein Gesetz über die Ablösung der Grundzinsen , Zehnten, Dienste und andere Reallasten, wovon aber in hiesiger Stadt noch kein Gebrauch gemacht worden ist. Dieses erschien am 23. Mai 1832

n Besonderer Vortheil entstand für die Stadt wegen ihrer Lage an der Grenze und der hier geringen Breite des Kurhessischen Gebiets durch den Z o l l v e r e i n , welchem nebst vielen anderen Staaten , Kurhessen im Dezember 1834 beitrat.

o Mehrere Schulverordnungen in den Jahren 1834 , 1835 uhd 1836, wonach die gegenwärtige Einrichtung der Volksschulen und ihrer Behörden auch in hiesiger Stadt gebildet worden ist.

p Nicht unwichtig ist auch für die Stadt die Entstehung eines Viehmarktes welcher unterm 19. April 1836 von Kürfürstlicher Regierung einwilligt, und der am 2 ten Juni 1836 zum erstenmal gehalten wurde. Der Platz derselben ist am Unterthor.

q Leiblicher Gesundheits-Zustand der Stadt. Die Lage der Stadt ist im ganzen eine sehr gesunde zu nennen. Die Anzahl der jährlichen Sterbefälle ist, im Verhältnisse der Bevölkerungszahl und im Vergleiche mit andern, selbst benachbarten Orten höchst unbedeutend, und die Summe die jährlich Geborenen übersteigt fast durchgehends bei weitem die Zahl der Gestorbenen. So wurden in den letzten 1o Jahren seit 1828 - 1838 geboren 371, während nur 3o4 verstarben.
Ein hohes Alter erreichten ziemlich viele Personen. Der älteste jetzt lebende Mann ist Albrecht Hofmann alt 82 Jahre; die älteste Frau Anna Marie Rau , alt 8o Jahre. ?Epidemische (Endemische Krankheiten) sind unserm Wohnort nicht eigen. Es leiden unverhältnißmäßig viele Personen an chronischen Krankheiten der Lunge, welche entweder physischer Art oder eine Folge von Ansammlungen wässerigen Feuchtigkeiten im Jnnern der Brust sind, und deren Ursache einer mehrjährigen Beobachtung zufolge, größtentheils der übermässige Brantweingenuß ist. Ebenso gehören epidemische und coutagiöse Krankheiten in Wächtersbach zu den grössten Seltenheiten. Denn seit dem verhängnisvollen Jahre 1813 wo der typhus contagioses auch hier viele Opfer forderten, kamen nur mehrere ansteckende Kinderkrankheiten vor, namentlich die im Jahre 1825 herrschende Scharlachepidemie und die 4 Jahre später aufgetretne Maßerkrankheit. Auch wurden einmal die natürlichen Blattern eingeschleppt, welche sich durch geeignete Maaßregeln bald beschränkt und unterdrückt wurden. Der Charakter der in der hiesigen Gegend und namentlich in Wächtersbach selbst vorkommenden Krankheiten ist im Durchschnitte rheumatischer und catarrhalischer Art. Sie steigern sich jedoch im Winter häufig bis zu wirklichen Entzündungen, ohne sich jedoch durch besondere Bösartigkeiten auszuzeichnen.
Jm Frühjahr sind Rheumatismus und gichtische Uebel an der Tagesordnung, in den Herbstmonaten Krankheiten des Unterleibs und Fieber.

r Geistiger Gesundheitszustand der Einwohner.

Jm Religiösen und sittlichen Leben der Bewohner Wächtersbach sind früher sehr traurige Erscheinungen mannigfacher Art vorgekommen,treten auch jetzt noch oft betrübend zu Tage.Gar mancherlei Fehler und Laster herrschen wie überall; so auch hier in verderblicher Weise,und ~~Entschirmen~~ (erschweren) das Amt der Lehrer an Kirchen und Schulen. Das dürfen wir uns nicht verhehlen , wenn wir unparteiisch uns prüfen wollen. Aber auch viele sehr erfreuliche Erscheinungen zeigen sich überall.Der Sinn für Kirche und Schule lebt täglich mehr auf, und mit ihm ~~gxxxxl~~ geistlicher Glaube ; freudige Bereitwilligkeit zu Werken der Liebe und Barmherzigkeit ist oft in schönen Beispielen erschienen, viele glückliche musterhafte Familien bestehen hier. Und so dürfen wir die genahte (nahe) Hoffnung hegen,es werde einst eine schönere Zukunft für diese Gemeinde kommen,eine Zeit,wo der alte Sauerteig ausgefegt sein wird ,und das junge Geschlecht,welches jetzt in besserer Zucht und Vermahnung zum Herrn aufwächst,immer mehr darstellt eine Gemeinde,wie der Apostel sie haben will rein und unbefleckt , eine schöne Braut des Herrn.
In dieser Hoffnung bestärke uns auch.

s Der Plan zur Verbesserung des Schulwesens, welcher entworfen und demzufolge die Einrichtung des gegenwärtigen neuen Schulgebäudes getroffen worden ist. Nach demselben soll nämlich die bisher selbständige lateinische Schule mit der Volksschule vereinigt werden, und so eine Stadtschule mit 4 Klassen entstehen. Dieser zeitgemäße Plan ist zwar von kurfürstlicher Regierung genehmigt,wegen vielfacher Hindernisse aber noch nicht ausgeführt worden. Die Ausführung verspricht aber grosse segensreiche Folgen für die ganze Bildung der Jugend. Die gegenwärtige Anzahl der Schüler beträgt

a)	in der lateinischen Schule	21	
b)	" " Knabenschule	82	
c)	" " Mädchenschule	87	
d)	" " Sonntagsschule	23	Knaben
	"	39	Mädchen
Ausserdem noch		16	Kinder welche
Privatunterricht geniessen.			
Also Summe sämtlicher Kinder,			
welche Schulunterricht genießen		267	

t Eine auffallende Erscheinung in neueer Zeit sind die häufigen Auswanderungen , besonders nach Nordamerika,welche oft durch Noth,oft aber auch durch die den Menschen im Allgemeinen, besonders aber unser Zeit einwohnenden Begierde nach Veränderung veranlaßt wurden.
Auch in Wächtersbach kamen Beispiele dieser Art vor. Es zogen nämlich nach Nordamerika

Peter Wilhelm und dessen Ehefrau
Konrad Kühnlein
Heinrich Herzinger
Christoph Rehbein
Heinrich Ernst Weisgerber und dessen Ehefrau und deren beide Kinder.
Heinrich Salade und dessen Ehefrau und deren Kinder

B Zeitverhältnisse.

Wir leben und leiden,hoffen und dulden in einer Zeit,wo das Guten und Bösen gleichviel ist,wo besorgnßkommende Uebel mit Recht sich aufdrängt,aber auch die keine segenreiche Entwicklungen für die Zukunft überall sichtbar sind. Die meisten Erscheinungen und Begebenheiten in Kirche , Staat, Kunst-und Wissenschaft sind aber natürliche Folgen der größten und folgenreichßten der neuesten Zeit, die französiche Revolution nämlich. Diese begann im Jahre 1789 in Folge leichtsinniger Staatsverwaltung und schwerer Bedrückung des Volkes. Die anfangs schöne und hoffnungsvolle Aufregung verwandelte sich bald durch Königsmorde,Abschaffung aller herkömmlichen Rechte und Verhältnisse,und ein vollkommenes Schreckenssystem in eine wilde Anarchie,davon unzähliche Gräuel endlich durch Napolen Bonaparte beendigt wurden. Dieser schwang sich in den blutigen,ganz Europa verwüstenden Kriegen,welche durch die französische Revolution erzeugt würden, vom Artillerieoffizier zum Obergeneral und endlich zum gewaltigen Beherrscher der Republick Frankreich auf,mit dem Titel Consul ,bis er sich endlich im Jahre 1804 zum Kaiser von Frankreich erklärte.

Unterdessen waren in ganz Europa großß Umgestaltungen aller Verhältniße entstanden.,alle Staaten vernichtet oder umgebildet, neue geschaffen worden.
Alles in hastiger,übereilter Einrichtung und unter vielen Gährungen. Auch die alte,ehrwürdige aber freilich sehr mangelhafte Verfaßung des Deutschen Reiches war unterdessen sehr locker geworden, bis sie endlich durch Stiftung des Rheinbundes den Todesstß erhielt, 1806 .worauf der damalige Deutsche Kaiser Franz II ter der kaiserlichen Würde entsagte, 6.August 1806, nachdem er sich schon vorher zum Erbkaiser von Österreich erklärt hatte .
Von da an wütheten fast ununterbrochen Kriege, Frankreich mit Oesterreich,Preußen,Spanien,Portugal,England und Rußland, wobei der größte Teil Deutschlands im Bunde mit Frankreich war. Endlich wurde dem Bedrängen Europas, Napoleon ,welche die Herrschaft der Welt erkämpfen wollte, von Gottes allmächtiger Hand selbst geschlagen,als er im Jahre 1812 verwegenen Krieg mit Rußland begann.

Sein unermeßliches Heer wurde durch Schwerdt,Hunger und Frost vernichtet,und nun erhob sich Deutschland und ganz Europa zum Kampfe und die Freiheit,welche endlich nach blutigen Kriegen und Schlachten erzwungen wurde.

Vom Jahre 1815 war nun eine lange Friedenszeit in Europa,welche nur selten und kurze Zeit unterbrochen wurde. In dieser Zeit sollte nun nach der langen wilden Gährung Friede,Ruhe und Ordnung in alle Länder und Verhältnisse kommen,und namentlich der mannigfach geweckten und genährten Hoffnungen zeitgemäßer Einrichtungen in Kirche und Staat Befriedigung verschafft werden. Eine schwere Aufgabe für Fürsten und Völker,welche auch jetzt noch nicht gelöst ist.
Daher entstanden dann noch bis auf unsere Zeit hin viele Bewegungen und Kriege in Deutschland und Europa. So im Jahre 1820 Revolution und Kriege in Spanien,Portugal und Neapel,im Jahre 1821 ein Aufstand der Griechen gegen die Türken, und anderen revolutionen Bewegungen als Folge des aufgeregten Zeitgeistes.

Im Jahre 1830 ging aber wiederum in Frankreich eine neue erschütternde Bewegung,aus. Denn im Juli dieses Jahres entstand, in Folge von Verletzungen der Volksrechte durch die

durch die Regierung,ein Aufruhr gegen dieselbe,worauf die regierende königliche Familie mit dem Könige Karl X verbannt und die Linie Orleans mit Ludwig Philipp auf den Thron erhoben wurde.Folge davon war in denselben Jahren nach Losreißung Belgiens von Holland wilde Volksbewegungen in mehreren Ländern Deutschlands,besonders in Kurhessen und Braunschweig-.

Aufstände in der Schweiz und in Jtalien,und endlich der furchtbare ,heldenmüthige,aber unglückliche Kampf der Polen gegen Rußland.

Diese Stürme sind jetzt scheinbar vorüber ; nur in Spanien wüthet noch ein entsätzlicher blutiger Bürgerkrieg. Die Ruhe und Ordnung ist äußerlich wieder hergestellt. Aber wir stehen noch am Vorabend großer Ereignisse. Die Saat zur Zweitracht, zu allgemeinen neuen Kriegen sind überall in Europa ausgestreut. Vom Oriente her,aus dem bevorstehenden Kampfe zwischen dem Sultan der Türkei und dem Vizekönig von Aegypten,dann in Europa aus der Verwirrung in Spanien,wie aus der Entscheidung über die Streitfrage zwischen Belgien und Holland kann der Brand entstehen,von welchen abermals unsäglichen Elend und heillose Verwirrung zu fürchten ist. Viele Schlechte wünschen zur Befriedigung ihrer Leidenschaften eine solche Verwirrung , aber die Guten trauen und beten und hoffen zu Gott, daß er alles ein Ende mit Freuden gewinnen lassen möge.

Das ist die Zeit,in welcher wir leben. Eine grosse herrliche Zeit,reich an vielem Guten,was schon in Segen besteht, reicher an Hoffnungen und Erwartungen. Künste und wissenschaftliche Gesetze und Staatseinrichtungen stehen auf einer Stufe der Entwicklung,welche man vor kurzem noch kaum für möglich hielt. Jn Ackerbau,Gewerbe und Handel sind unzählige Entdeckungen, Erfindungen und Verbesserungen gemacht worden.Jm Kirchen und Schulw wesen sind große Fortschritte geschehen. Jm sittlichen und religiösen Leben der Völker herrscht große,noch unentschiedene Bewegung. Die vorherrschenden guten Jdeen und Bestrebungen der Zeit sind allgemeinem Sinn der Humanität und des Weltbürger= thums. Streben nach edler gesetzmässiger Freiheit und Gerechtigkeit,und Hinneigung zu den alten einfachen Glauben der Christenheit ; die schlimmen dagegen unnöthige Sinnlich= keit und Vergnügungssucht und daher entstehende Verarmung, Un= zählichen, Verwirrung und Unklarheit der Zeitansichten,und Haß gegen alles Alte und Bestehende,auch eine daraus entste= hende Unruhe und Hastigkeit der Bestrebungen.Es ist also jetzt nur noch eine Zeit der Bewegung des Wartens auf das,was kommen soll. Jhr,unsere späteren Nachkommen , werdet das Alles, was wir nur noch im zartem Keime erblicken,in vollen Früchten sehen ; Ihr werdet dann wissen, ob unsere Hoffnung gerecht, unsere Besorgnis begründet war. Blickt Ihr dann aber mit schonenden Urtheil zurück auf unsere Bestrebungen,Fehler und Jrrthümer. Vieles und anderes ,vieles besser wird bey Euch seyn ; Eines aber bleibt auch Euch noch, nämlich daß Ihr Menschen seyd,wie wir und nur Kampf zum Frieden, durch Jrrthum zur Wahrheit eingehen könnt.

Seht nun,Ihr unsere späteren Nachkommen vielleicht in Jahrhunderten,das sind die Umstände , unter welchen dieses neue Schulhaus entstanden ist. Wenn Ihr dieses lest,so wisset Ihr, ob und welche Sorge dasselbe gebracht hat. Vieles wird sich dann bei Euch geändert haben,aber Kirche und Schule wird geblieben seyn; denn Himmel und Erde werden vergehen ,sagt unser (sagt unser) Hochgelobter Erlöser ,aber meine Worte vergehen nimmer.

Darum wie Jhr auch anders geworden sey möget, so seyd Jhr doch durch Eins mit uns verbünden, durch den Glauben an Gott und den Erlöser. Wollet Jhr ~~in~~ einmal in Kirche und Schule etwas anders treiben, als diesen Glauben, ~~xxxxx~~ so würde der Fluch Gottes auf Euch ruhen, statt des Segens, welchen wir Euch jetzt wünschen. Zagef nicht! denn der Herr, welcher uns in manchen schweren Zeiten behütet und auch jetzt unter drückenden Umständen zum Bau dieses Schulhauses geholfen hat, wird auch Euch behüten bis an' s Ende.

A m e n

(mit Tinte/ kunstvoll ziseliert)

A n h a n g

Beschreibung der Feier selbst

Die Feier geschieht Sonntag Nachmittags den 19. August 1838

Die Einladung dazu erfolgte nach dem Morgengottesdienst an die Gemeinde.
Nachmittags wird um 1 Uhr das erste Zeichen mit der Glocke gegeben, um halb zwei das zweite, um zwei Uhr wird zusammen geläutet.
Beim zweiten Geläute versammelt sich die Bürgergarde auf dem Marktplatze. Mit dem Zusammenläuten begibt sich die Geistlichkeit, die Schuljugend mit ihren Lehrern, sowie sämtliche Behörden und die Offiziere der Bürgergarde in die Kirche, wo das Lied 148 gesungen ~~wird~~ und der Psalm gelesen wird. Darauf begiebt sich die Versammlung auf das Rathhaus folgender Ordnung

1. Sämmtliche Schuljugend in angewiesener Ordnung
2. die Geistlichkeit
3. die Behörden
4. die Gemeinde.

In und von dem Rathhause ordnet sich nun der Zug, welcher, wenn Alles geordnet ist, nach dem neuen Schulgebäude zieht in folgender Ordnung :

1. Eine Abtheilung der Bürgergarde
2. die Schuljugend mit ihren Lehrern und zwar
   a) die Mädchenschule
   b) die Knabenschule
   c) die Lateinschule
   Zwischen die Mädchen-und Knabenschule reihen sich die auswärtigen Schüler mit ihren Lehrern.
3. Die Geistlichkeit (odem 7.5.6.u. 4 ?)
4. die verschiedenen Behörden
5. die Mädchen mit den Gegenständen, welche in den Grundstein eingeschlossen werden sollen.
6. die Städtischen Behörden
7. Eine Abteilung Bürgergarde mit der Fahne.

So geht der Zug unter Glockengeläute zum Schulhause durch die Hauptstraße .Am Schulgebäude begaben sich die Geistlichkeit, sämmtliche Behörden auf das Gerüst im Innern desselben, die Geistlichkeit vor dem Altar. Die Schuljugend und das Sängerchor steht zunächst an dem Gebäude; die Bürgergarde schließt ~~xxxxxx~~ den Kreis. Wenn das Geläute aufhört, ~~xx~~liest Pfarrer Calemann zuerst die zu singenden Liedern von

Dann folgten die verschiedenen Handlungen der Feier nämlich :

1) Gesang des gesammten Chores
2) Gebet von Pfarrer Heyl
3) Gesang des Männerchores
4) Rede des Pfarrers Calaminus
5) Einweihung des Grundsteines
6) Bauspruch des Maurermeisters
7) Schlußrede von Pfarrer Calaminus
8) Gesang des ganzen Chors
9) Gesang der Gemeinde
10) Segen.

Dann geht der Zug in derselben Ordnung zurück an' s Rathhaus,wo nun die Bürgergarde mit klingendem Spiel paradirt und abzieht ,worauf die Versammlung sich trennt.

Anmerkung zu vorstehender Abschrift.

Die Schrift ist,soweit möglich ,so abgeschrieben,wie sie in dem Jahre 1838 schulmässig richtig und üblich war.
Zur besseren Kenntnis und Einteilung der Urkunde ist der Abschrift eine

Gliederung

vorgeheftet,wie sie die Urkunde darstellt.

p 12, 12, 21

Uhrsedeln

Im Namen Gottes

Freiheit und Sinn, mit dem mein Herz für Alles Schöne und Gute empfänglich war, für Empfindung und für Mitempfindung, namentlich im Verkehren für Frau und Kinder, für einfache Lebensart, für Einfachheit und Klarheit in Sitte und Gesinnung, für Ordnung und Pünktlichkeit, für Arbeitsamkeit, für Sparsamkeit und Haushälterischkeit, für strenge Wahrheitsliebe und für Alles, was mein Herz und mein Leben adelt und veredelt.

Damit Ihr aber diese Eigenschaften besser würdigen könnet, so will ich Euch meine Lebensgeschichte erzählen, und Euch sagen, auf welche Art und unter welchen Verhältnissen diese Eigenschaften in mir entstanden sind.

I.

Kindheit bis zum siebenten Jahre.

Ich bin am 26ten September geboren, und zwar in meines Vaters Hause, welches damals das dritte Haus auf der Ostseite des Marktes war, und jetzt das zweite ist. Meine Mutter hatte mich gerne selbst gestillt, und sie that es auch; aber sie hatte nicht Milch genug für mich, und ich mußte deswegen eine Amme haben.

Ich

Letzten noch Grundlagen des Jahres 1807 Jahre stand.
Es waren zunächst die gleichen Lagen der bisherigen
waren, wenn aber nicht so mit über
die Verhältnissen sinnig gebaut. Es entfällt
einen schuldlosen, endlosigkeiten Schulschaden und
die mäßige Besoldung für einen Lehrer, nebst
gehaltenen Vollzügen. Die Unabhängigkeit
dieses Gehäuses übernimmt die Schulein-
richtung inbesondere abstrakte wenn man
gewünschen noch in einem Orte, und
die stets wiederkehrende Wiege der Schulein-
richtung einer gänzlichen Abänderung des
bisherigen Schulunterrichts oder inbesondere
die Anstellung einiger Lehrer aufgemun-
tig. verschiedene Ordnungen im Jahre 1833
einen Beitrag des Gehäuses auf gehoben,
dagegen der Rat beibehalten wurde, und dass
einzig eine Hauptgrundlage angeschlagen
wurde, für welche nach Lage der Gemeinden
eine Abänderung möglich, sind in
folgendes Gehäuse wurde zu 5 Schul-
stellen 2 Schulen angesetzt, wo jeder
Platz zu gehen. Diese Abänderung würde

im Augenblicke 1835 wo ihre sämtlichen Schulen, gleich bei dem Einspringlich Ständlich Gründung, schon Eindrücke verspürten lassen genügt, und das Vorfallen Lüttigste, und täglich sich mehr zu Ostern zu Anschaffung einer Schule Lehrer und Schulen zu Ostern 5116 Rthl. 58½ Sgr. Einkommen.

Um allen diesen Zweck einander näher zu kommen, Ihr Hochfürstlichen Hochlöblichen Administration dessen und Königliche Regierung zu Hannover Kenntniß gebracht, die bisher gebrauchten beiden Schulen, die deutsche und die französische Schule und die Lateinische mit einander zu einer Bürgerschule mit einer Vorbereitungsklasse zu vereinigen, und zu dem Ende in derselben zwei ordentliche Lehrer anzustellen, welche Königliche Regierung diesen Vorschlag genehmigt und bestätigt, Alles

ganz

gemeinschaftlich, so wie also auch gleich-
mäßig, die einfachen Einzelnen Beiträge bestimmt
werden, die Abgeordneten nämlich für jede
Zimmer mit 3 Sitzen zu 3 Kreuzer eingerichtet
wurde. Im ganzen wurden eingerichtet
die neuen Bäder im Juli 1837 zusammen
mit einem Zusammenschlag von 5738 fl. 30 kr.

Obgleich diese Einrichtungen zum Besten
der ganzen Anstalt dienen, so wurde doch
eine besondere Abtheilung für Frauen
nothwendig. Diese Abtheilung befindet sich
in einem Gebäude, welches 56 Fuß lang
und 36 Fuß breit ist, und enthält 6 Zimmer
und 6 Bäder, welche mit Abtheilungen
versehen sind, damit jede Person ihr
abgesondertes Bad haben kann. Die
Einrichtung, für welche wenig hinzu-
gethan wurde, besteht in 2 Öfen
und einem Ofenschirm, sechs Stühlen
und einem Spiegel.

1836, und zwar nun Seine Königliche Majestät allergnädigst
und huldreichst Veranlassung Sich finden
diesen Regierungs-, und Königlichen Theil
des fraglichen Unterganges wieder zu übernehmen.
Auf diese Weise wurden die Schule
und das alte Schulhaus gerettet bis zum Mai
1838, und dadurch auch Raum für das Mädchen
eingerichtet werden. Nun wurden die
Klassenzimmer in dem Knabenhause, die Zimmer
der Lehrer in dem sogenannten Lehrerhause
Lehrerzimmer in dem Hause genannt. Die
Wohnungen der beiden Lehrer wurden in
Primärschulen —

Im Mai und April 1838 wurden die Steuern
für das neue Schulgebäude auf drei Jahre,
nachdem Plan abgeschlossen. Nach dem
Inhalte derselben wurden die einzelnen
Arbeiten verakkordirt.

Für Maurer- und Steinhauerarbeit wurden
Meister Adam Lüssel für 2700 fl. Derselbe hat damit den Vertrag
für Steinzeug über genommen, und für die
Lehrer derselben zu sorgen, das Material
der Lehrer abzuführen, den Akkordpreis

... die Fertigung der Fensterstöcke, des Putzes zum Abputzen und Bekleidung der Fensterbänke, die Pflasterung, die Abfuhr und Ausschaffung des Schuttes und Baugerüstes zu übernehmen. Die nöthigen Maurerarbeiten, Brennen, Lohn und alles Einschmieren und Abputz geschieht

2, Die Zimmermannsarbeit und Materialien Dächer Lohn zusammen für 265 fl.

3, Die Glaser- und Anstreicherarbeit neue Fenstel Flügeln Reparirung für 69 fl.

4, Die Schlosserarbeit neue Fensterbänder Schrauben für 10 fl. Dabey ist nöthig die Fensterarbeit mit Hanf anzudrehen. Inmaßen hat nöthig für die zu den Fenstern, Thüren und Dachstangen nöthigen Schrauben und Nägel mit zu halten.

5, Die Hafnerarbeit neue Oefen mit Einmauerung des Ofens, Ofenthür, Ofenblech, Ofenrohr, Ofenhaken, Ofenloch, Ofenthür und Lade mit Schloß zusammen für 62 fl.

6, Die Schlosserarbeit mit Bänder Schrauben 60 Hängematten und Hängeschloß für 22 fl.

7, Die Glasarbeit zum Fensterflügel für 36

Summa An reiner Arbeit 156 fl.

Der Holz, der Kalk, die Ziegel, Fuhren zu dem Hause, die Maurer und Steine zu machen, und Arbeiten der Zimmerleute.

Hierzu wurden also auf folgende Arbeiten, welche nun in dem Kostenüberschlage, auf welche in diesem Anzeige, Bezug genommen worden, zusammen gerechnet, nämlich: für das ganze Gebäude vom 8 Fuß Tiefe und 42 Fuß Länge über den Keller, ganz ausgemauert werden, damit die Ausgleichung der Räume für die zu Arbeiten, zu den Kinder und Küche sind.—

Die Preise der Arbeiten sind folgende angenommen:

1, die Mauer Arbeiten für den Maurermeister Ludwig, und sind für Tagelohn zu Tagelohn.

2, die Zimmer für den Zimmermann von Orb, der Arbeit.

3, den Kalk und die Mauer Ziegelsteine und den Sand.

4, den Sand und einigen Fuhren den Fuhrmann.

5, das Holz Werk für den Schreiner Meister, Fuhrlohn.

6, Die Ziegelhütte betreffend.

7, das Eisenwerk betreffend.

Die Eisenwerke würden bey dem Einwachsen des Holzes in den Etat geleistet, dass man die Consumenten dieselben stets, neben guten und billigen Preisstellung mit den Bedürfnissen versehen.

Die finanzielle Lage des Etablissements würde in den Etat beigetragen, dass die Verwaltung für das Jahr 1838 eine Abschreibung von 350 Thlr bewilligt, wenig für das Jahr 1839 beabsichtigt 150 Thlr vorgeschlagen hat. Ohne von einer Bewilligung der 1000 Thlr Kenntniss genommen, musste auf Abschreibung nicht eingegangen werden und nur 500 Thlr bewilligt. Die von der Abschreibung musste gänzlich von dem Etat des Etablissements 381 Thlr 10 Sgr bis dass auf den Endschaftsbetrag von dem Einlagecapital zu 1000 Thlr. Der Abschreibung würde, wenn nicht die Verhältnisse eine günstige seine, mit der bewilligung nicht, dass Abschreibungen auf Einzelne

Anfangsstand festzustellen, und dabei die gemessenen Höhen, absolute Höhen der Stände sowie die meisten Einzelmaße sind festzuhalten.

An den Messungen haben Beamte arbeitstäglich 36 Personen, den diesen Arbeiten selbst täglich, den Messen 1/6, den Gehilfen 30, 36—40 Pf., den Handlangern 24—30 Pf., den Führungen 16—16 Pf., Alles ohne Kost. Die meisten Arbeiten sind auf den umliegenden Feldern, Wiesen, Bahnhöfen, Straßen u. s. w. Die Arbeitsstelle wechselt im Anfange des Frühjahrs und Sommers häufig, entfernt sich dann immer weiter und weiter, wird aber gegen Herbst wieder kürzer.

II.

Einzelne Messungen über die festgestellten Höhenunterschiede.

A.

Höhenunterschiede.

1. Höhenbestimmung. Meßstandpunkt, gegenseitige Lage und Höhe des Meßstandpunkt und Richtung des Profils zur Messung und Bestimmung der Meßstandpunkt, ist eine Karte mit allen topographischen und in der Karte Höhenpunkten anzugeben zu geben und

gemauerten Wohnhaus. Ein Saal gemauert, 160 Schuh lang, Zimmer und übrige Gebäude 1 Stock hoch, mit Ziegel und Schindeln gedeckt, worin die Zimmer der Schullehrer, die Schulstube und Gemeindestuben sich befinden, 1 Scheune, 1 Stallung, 1 Schuppen, 1 Schweinstall, 1 Backofen mit Stroh gedeckt, 1 Hühnerhaus, 1 Backofen mit Stroh gedeckt, 1 Brunnen. Die Hofraithe ist mit Mauer umfangen, und hat 2 Thore, das Haus und das Gartenthor; auf der Gartenseite ist das Hofraithe gebaut, auf dem Wohnhause ruhet das Thürmchen. Auf der Hofraithe stehen auch die Ziegelscheune und der Backofen mit 13 Schuhen, auch die Gartenthüre und 31 Schuhen. Lang die Hofraithe ein Hof, welcher grösstentheils überwölbt ist. Hinter dem Schulhause ist der gemeinige Gartenplatz; die Grenzen und Hecken um den Garten gemeinschaftlich; 1, die Hauptgrenze auf der Gartenseite gemeinschaftlich; 2, die Hauptgrenze auf der Hofraithe gegen Osten; 3, die Schulgrenze, 4, die Hauptgrenze; 5, die Obstgrenze; 6, die Hauptgrenze; 7, die Scheunbergs; 8, die Hauptgrenze. Auf dem Garten auch der gemeinschaftliche Gartenplatz; der Hinterhof auf der Gartenseite; der Hof auf der Hofraithe; der Hof auf der Gartenseite hat die Hofraithe; auf dem

ebenso wie zum Kirchspiel gehörige Dörfer
unmittelbar nach Jahrgängen, wie sie Alter geht
sind geheilt Standes- bezogen nach Prüfungsamt.

In der Stadt wurden gegenwärtig im Ganzen
1120 Einwohner, darunter 75 Israeliten, 3 Katholiken,
die übrigen sind der Augsburgischen Confession. Unter diesen sind 180 Männer, 38
Knechte und 226 Schulkinder; so wurden
die unter angegebenen Anzahl Personen Handwerker,
26 Schneidermeister, 11 Schmiedmeister, 6 Tischlermeister
2 Böttcher, 2 Bäcker, 1 Buchbinder, 2 Maurer, 2 Glaser
den, 2 Schuster, 1 Seifensieder, 2 Bierbrauer, 1 Zimmer
leute, 2 Weinhändler 1 Leinwandhändler, 6 Kaufleute,
2 Fleischer, 1 Metzger, 3 Metzger, 1 Bäcker, 2 Wirthe,
die übrigen sind Studierende. Auf der Universität
3 Medicinalpersonen, 1 Apotheker, 1 Hebamme, 1 Universitäts- und
Lectionsinstitutsbesorger, 7 Candidaten und 11 Studenten.

Diese Einwohnerzahl der Einwohnerschaft
schwankt nun den verschiedenen Jahren zwischen
mehr und weniger, weniger nie aber mehr
Schulen. Die Communicanten sind nicht zu Lehrer,
die die Gemeinde zu Hauptschule übernommen sind, und die

etc.

Erbsengeschäftigkeit der Menschheit nur gering ist. Die Lebensmittel sind ebenfalls nur mäßigen Lebensbedürfnissen und die meisten Einwohner in sehr gedrängten Verhältnissen leben.

Das Artesische wird betrieben in einer Entfernung, welche gegenwärtig entfällt auf Fuß 91 Klafter, an Tiefe 5100 Klafter, und Gehalt 650 Klafter. Der Flächenraum des Gebietes beträgt ungefähr 12 Klafter. — Dabei ist jedoch bei sehr bedeutender, in diesiger Gegend liegender Entfernung der Wasserspiegel, nicht genau, unbekannt.

Man kennt in dieser Gegend folgende Bodenarten (Lagen) Sand, Kalk, Lehmschwarz, das gedeiht mit Schwierigkeit gut, mannigfaltig Sandstein, Kalksteine und Conglomerate. Das Gebirge ist mannigfaltig; es muß die Beschaffenheit, wenn man will das Alter der Lager nicht selten Aufschluß liefert. Es ist ein Gemenge mit Schwefel und Kohlenstoffverbindung gemacht worden. Der Schwefelgehalt ist mannigfaltig, bald klein oft auf Schwefelsäure, Eisenoxydul und Kalk, zu einer Grundlegung, die gelöst, die gelöst oder aufgelöst worden sind. Der Feldbau und Gut, wenigstens an Lagern betrieben wird,

wird

Einteilung seiner Regierungsbezirke, und die Bedeutsamkeit
seiner und seiner Regierungsmänner Bestimmung.

Der grosse Reichtum ist es für die Einwohner, daß
auf einem Flächenraum mit seinen Grenzen von
Breslau 1836 □M einmalige französische Postmeilen die
Einwohnerzahl auf 25 Millionen zur Berechnung gebracht werden
könnte wurden ist. —

Aus der nachstehend angegebenen Flächen-
größe lässt sich erklären, daß der Preis der <u>ersten</u>
<u>Schneidehölzer</u> höher immer ziemlich hoch gestanden
gewesen ist. In <u>Lemmenden mit</u> einem starken Ueber-
fluß, stieg dann immer wenn Mangel und Nachfra-
ge ein. Der fast einzige Waldreichthum ist Holz;
starke Nachfrage wird in der Umgegend zugegeben, aber
wenig benutzt. Der Preis des Holzes ist hiesigen
einigermaßen hoch gewesen, der Klafter Durchschnitts-
holz 17 — 20 Sgr. Stellen per Hundert 6 Sgr, Bauholz 10 Sgr,
Durchschnitts-Eichen und Nutzholz findet sich bis jetzt
wenig in den nächsten Umgebungen. Der Preis
der <u>Bauhölzer</u> ist seit einigen Jahren gestiegen,
so daß der Klafter Tann 9 — 10 Sgr, der Eichen 12 Sgr,
die Buchen 5 Sgr, der Birken 5 Sgr, gilt. Die Brennholz-
preise sind 1 Sgr per Stabel; der Klafter Kiefern 10 Zo,
Eichenholz 10 Zo, Buchen 10 Zo, Birken 6 Zo, Hainbuchen
5 Sgr Zo. Der Stab Bauholz per 6 Ell 10 Zo. — der Stab zu 10/1

per

per Einheit. In Lübeck 11 – 15 Pfennig 6 Deutsche Pfund Lagen, in Lemwerder 24 Stück per Mandel, bei Linz in gewöhnlichen Jahren 8 Stück per Mandel.

Der Verbrauch ist im Durchschnitt pro Kopf, nämlich für 1 Neugeborenen 12 Eier, für 1 Kleinkind 10 Eier, beide mit Kost; ohne Kost durchschnittlich bei Lippstadt.

Den Schränken ist die ständige Temperatur in Lemwerder, gewinnen die in Linz und Hagen, genau.

Der Nistplatz, welcher einen Brutplatzzwang den Tieren sicht und künstlichen Nistmöglichkeiten begünstigt wird, besteht gewöhnlich in 16 Nester, 26 Essen 312 Tassen, 20 Zinken, Pfannen und Gruben. Die Fütterung der Vögel geschieht, wobei den Schlüssel und Kunststeine, Brot Eier und Schmalzgemische, als zweites Rübel, Körnerkörben (Sitzmöglichkeiten, Tränken, Bäume gemeint) und Tierhaltung. Die Pflanzen geht Blatt, Wurzelstein, Nüsse und Früchten und zweiten Tabak, wird nicht gehalten. —

2. Datensammlung.

a, Die Gemeindeangelegenheiten Blatt zu Blatt, folgt den neuen Gemeindeordnung, namentlich neue neuen Lex zu weisen, Blatt und Gemeinde möglichst

[illegible] [illegible] [illegible] [

ermöglicht einen Lehrerwechsel, dessen einzigen Lehrer mit dem Titel Rektor die jährliche gemeinschaftliche ist; dem eine Adjutorstelle, für jetzt noch mit 2 Lehrern, welche aber vermehrt sind.

d, Die Lehrergehalte welche nach der Anordnung vom 9. April 1831 eingerichtet ist, beträgt eine 166 Wochen stehende Lehrerzahl. Die Lehrer derselben sind: 1, Hauptlehrer, dermalen Herr Friedrich Fischer 41 Jahre alt, 1 Mitglied Evangelischer Religionslehrer Herr Andreas Hutmacher, weltlich Lehrer Christian Schumann, 41 Jahre alt, und Hilfslehrer Ludwig Hildebrand 43 Jahre alt.

Der Gemeindeschulfond der Stadt ist schon gedacht, da sich sämtliche Lehrer die Lehrerstelle einen Gehaltsbeitrag von 1500 fl. aufgenommen hat, welche mit 6 % verzinst, durch die Schulgebühren aber nur um 500 fl. ersetzt werden sind. Letzteres Fond hat also ein Lehrergehalt Kapital von 3½ p. C. Zinsen aufgenommen werden. Die jährigen Einnahmen im Durchschnitt jährlich 1600 fl. und fehlt zur Deckung des Gemeindeschulfonds, sind durch Umlagen ersetzt.

Ebenso gedacht ist der Lehrer Hauptschule, der die Lehrer sein Gehaltsbeitrag mit einem Gehaltsbeitrag von 2000 fl. hat, welche gemeinschaftlich durch die im Jahre 1806 gegründeten Lehrerstellen ersetzen ist. Für

[illegible] Angaben, [illegible] allfällige Abänderungen auf die Landesfürstin genehmigt [illegible].

3. Stadtrecht [illegible]

Die Stadt Müglitz ist der Herrschaft und Stadt Mährisch-Schönberg [illegible] und Lindigau in Müglitz, und Aufsicht der Obrigkeit. Der gegenwärtige Bürgermeister ist Herr Emanuel Josef Adolph geb. 16 Juli 1795, dessen Familie die adelichen Herrn Leopold Philippine, geb. Freyin von Adelsberg Philippsthal, geb. 19. Februar 1798. [illegible] Leopoldine, geb. 24. Oktober 1826. Leopold Freyherrn des Adelsberg sind Friedrich, geb. 1. Juli 1792, und Augustin geb. 12. November 1796. — Die weiteren Verhältnisse der Bürgerschaft in Ansehung [illegible], sind daß sie [illegible] Abänderung im Jahr 1833 [illegible] Stadt, welches dem [illegible] Einfluß auf die städtischen Angelegenheiten gestattet hat, [illegible].

4. Häuser, welche die Stadt gegenwärtig [illegible]

Die Stadt besitzt gegenwärtig die Häuser; nämlich:

a, Eine Judengasse, welche die ganze Stadt mit 46 Häusern nach der 7000 Einwohner enthält. Deshalb ist sie

Da-

Stadtgemeinde und Bezirksgericht Hartberg.

Hartberg, im Monate Februar 1833.

Kundmachung.

Von dem Landes-Gubernium ist mit Hofdekret vom 13. Dezember 1832, Zahl 36.

Folgendes bestimmt worden:

1. Die Verfertigung der Kalender, und der Handel damit, ist in Zukunft nicht mehr ausschließend, sondern jedermann gestattet.

2. Jeder Kalender muß, wie bisher, mit dem Stempel versehen, und dafür die Taxe von 1 Kreuzer C. M. für jedes Exemplar entrichtet werden.

3. Die Kalender müssen, wie bisher, die Bestimmung der Zeit, und der Feste, dann die Angabe der Finsternisse enthalten.

4. Die Kalender dürfen keine Anmerkungen, Vorhersagungen, oder Auslegungen enthalten, welche geeignet sind, den Glauben gegründeter Weissagungen, oder Offenbarungen zu erregen, oder zu Aberglauben, Schwärmerey, oder Unsittlichkeit Anlaß zu geben.

5. Die Kalender müssen, wie bisher, mit dem Namen des Verfassers, und des Verlegers versehen, und in Ermanglung dessen, dem Verkäufer abgenommen werden.

Diese Vorschriften werden hiemit zur allgemeinen Wissenschaft, und Darnachachtung bekannt gemacht.

Vom Bezirksgerichte Hartberg.

Kindern und Frauen Kinder u. Frauen gesund Gesundheit
selbst u. Kinder, Kinder und Kinder selbst Kinder
Kinder u. Kinder Kinder u. Kinder Kinder Kinder
Kinder Kinder Kinder Kinder Kinder Kinder
und Kinder Kinder und Kinder.

d, Einer Krankheit, deren sie gesund angesteckt und
krankgewordenen Kranken, eine ansteckenden Krankheit
und dem Arzte Kinder. — Die gesammte Krankengesund
in Bezug auf ansteckende angesteckt und ansteckenden Krankheiten
gegenwärtig, 1 Krankengang, 2 Krankenhäuser, 5 Krankenhäuser,
1 Krankenhaus und 1 Krankenhaus. Von diesen müssen
in Krankheit auf die Krankenhäuser Kinder Krankheit
und Krankheiten Kinder Krankheiten Kinder.

e, Einer Krankheit. Der gesetzige Krankheitsfall
ist Dr. Friedrich Krankheit.

f, Einer Krankheitsfall. Der gesetzige Krankheitsfall
Krankheiten ist die Krankheit Krankheit Krankheit.

g, Krankheit ist eine mit Krankheit Krankheit
Krankheit, für Krankheit und Krankheit mit Krankheit gegenwärtig
Krankheit Krankheit; seine die Krankheit Krankheit,
gegenwärtig, eine die Krankheit in Krankheit
und in einigen Krankheit der Krankheit in Krankheit
103 Krankheiten. Der gegenwärtige Krankheitsfall
ist der Arzt Krankheit Krankheit.

5. Abschnitt.

Die Einkünfte und Zinsen, und 30—40 Jahre sind nachdem
Sind die einmal und jährlichen Lasten der Stadt einstweilen
Einigermaßen anzugeben. Die einstweiligen derselben sind.

a, der Antheil der Landschaft. Die jährlichen
Landschaften einmal die Abgaben und Leistungen
gen, seit dem Jahre 1685 in den Einkünften Abschlag.
Alten Einkünften erhält die Stadt einen milden Ab-
malung und einige geringfügige Abgaben. Alle und
dem die Knaf die Abgaben Einnahmen jährlich angeben
Einzahlungen lange Zeit gestellt und die Abgaben
stellung der folgenden einstweilen Abzug Einkünfte Abgaben
einstweilen, nämlich auf zum Abgang, ausgenom-
den und gänzlichen Landschaften ihre Abgabenfreiheit
und einzahlen im Jahre 1806 haben die Hufen der neu
sammenen und zum Abgang gekommenen Einkünfte
Einkünfte zu Abgang-Einstand gestellt. Dieses hat
stellweise bestand bis zum Januar 1813, und in
Folge der damaligen Einzahlungen und gänzlichen
Bestimmungen ein Einkünftig Einzahlungs-Abgabenbetrag.
zusammengenommen gemeinschaftlich die Abgabenstellung der
Einstweiligen Landschaften haben werden und Einkünfte. Bis
endlich im Jahre 1815 die Abgaben der Einzahlung abgeändert
sind Einzahlungen gänzlich und bestimmt abgeschlossen

sind

[illegible] Gesetzblatt Abtheilung Nr. 1 [illegible]
mit [illegible] Landesherrlicher Genehmigung [illegible] Herausgegeben
[illegible] Jahrgang [illegible] Nr. 1 [illegible] Verordnungsblatt
[illegible] Jahrgang abgeschlossen [illegible] Gesetzblatt und
Verordnungsblatt [illegible] Stadt Ratzeburg [illegible] jetzt [illegible]
[illegible] geblieben ist, geschehe 1817. Außerdem [illegible] ganzen Zeit
Hefte die Monat nicht [illegible] Ausgaben [illegible] allen Stücken zu [illegible],
[illegible] [illegible] Einzelne und [illegible] Hefte [illegible]
[illegible] Ausgabe [illegible] Ausgabe im Anfange [illegible].

Gedruckt [illegible] Königlichen Regierungs-Buchdruckerei. — Abtheilung
[illegible] Gesetzsammlung [illegible] Jahrgang [illegible] Nr. 1 [illegible]
Ausgabe [illegible] Jahrgang [illegible] Gesetzblatt [illegible]
Justizmord, eine Regierung für Regierungs- und Justizsachen
gemeinschaftlich, eine Landschaftliche für [illegible] Kämmerei- und
Polizeisachen, eine Stadtverordnete für die Communalverwaltung eines
Landkommissariat. Unter [illegible] Gesetzsammlung [illegible]
Gesetzsammlung [illegible] Regierung zu Eutin, unter
Regierung und Justiz gemeinschaftliche Regierung zu Entscheidung,
welche Justizsachen. Nach der Einrichtung von Lübeck,
Lübeck [illegible] sämmtliche Gesetzsammlungen [illegible] Landesherrlich
und gemeinschaftliche Justizsachen zu Oldenburg [illegible],
welche bis zum Jahre 1829 bestand, eine [illegible] Kanzlei
von der Stadt abgetrennt [illegible]. Im Anfange [illegible]
[illegible] 1816 bis 1821 bestanden [illegible] Justizbeamten mit besonderen

Lei-

Lehrgegenstände, welche Lehrerinnen ertheilen, mit den Lehrgegenständen der öffentlichen Lehranstalten im Jahre 1821 übereinstimmen, und auf deren Erlernung und Amt Schönstadt zu dem Zweck Bedacht genommen, daß die Töchter der Landleute, welche Lust und Fähigkeit zu höheren Lehrgegenständen haben, Gelegenheit in Schönstadt selbst erwerben können. Mit Anfang Januar 1830 wurde Schönstadt zu dem Behufe bestimmt, unter der Benennung Lehrerinnen-Anstalt, worin die künftigen Lehrerinnen der Elementarschulen, welche sich dem Lehrfache widmen wollen, gebildet werden. Diese Anstalt ist eine ständige Einrichtung, und besteht gegenwärtig aus einer Vorsteherin, einer Lehrerin und einer Gehülfin, welche zugleich zum Unterrichte in der Handarbeit verwendet werden.

c) Einzelbeschreibung. Als in Folge der obenerwähnten Resolution die Einrichtung dieses ganz eigenen Institutes, und namentlich in Schönstadt selbst, klar vor Augen stand, und es wünschenswerth schien, die Lage der Schönstadt, und die nächste Umgebung der Einrichtung, und namentlich in Schönstadt selbst, klar vor Augen stand, und es wünschenswerth schien, die Lage der Schönstadt

einen gemeinen Angriff und Eingreifungen und französischen gänzlich vereitelt, so daß Preußen durch diese Verbindung genöthigt worden ist, die Waffen gegen Frankreich zu ergreifen, welches im Jahre 1813, in welchem Napoleon gezwungen wurde, sich nach Leipzig zurückzuziehen, und Deutschland zu räumen, bei seinem Rückzuge alle Anstalten machte, Leipzig in Asche zu legen und Deutschland zu verwüsten, um seinen Rückzug sicher zu machen. Diese Absicht wurde glücklich vereitelt, und die Franzosen mußten Leipzig a 6 & 7 Tage besetzt halten, bis sie endlich genöthigt wurden, sich mit großem Verlust, die übrigen

d, die große Theurung, welche in den Jahren 1816 und 1817 in Folge eines fast gänzlichen Mißwachses und Fehlen Mittelmäßig das ganze Europa betraf, und auch die hiesige Gegend und Stadt großen Verlust brachte. Der Scheffel Korn galt damals 30 gr, die Kartoffeln per Scheffel 12 gr, Schock Heu a 60 & 15 12 gr, und so im allgemeinen alle übrigen Lebensmittel. Während

dem

keine falsche Ruhe mehr entstehen. —

e, Einwohner. Außer der Kirchspiel-Einsassen die Kirchspiel-Hufen, welche in Folge der Baurgebrauch den Einsassen selbst Lage, entstehen entstand, und sich überall sind die Einwohner, deren sie im Jahr 1813 und 1814 große Verminderung hat. Der Einsassen hat sich auf Pfingsten 1813, und Einsassen 1829. — Auf entstand

f, Einwohner- und Volksvermehrung. Im Allen 1797 betrugen 5 Personen ab, am 3. November 1806, 11 Personen, im Jahren 1805 — 1 Person, zählte 1835 im Ganzen 21 Personen. Eine große Abnahme ergeben vier Jahre 1829, wobei die Kirchspiel-Einsassen nämlich vermehrt und deren einige Personen vermehrt.

g, Anordnungen in der Kirchspiel. Die Kirchspiel-Einsassen-Classe, unter Hufen ganz in alle Theile geteilt und besteht, und stehen Hufen nur einzelne Theile und unbegüterten Abtheilungen, als jetzt. Durch den Jahr 1814 begann eben die Einsassen-Einrichtung Anordnungen in der Einrichtung der Hufen; die Hufen wurden nöthigenfalls, der in den Einsassen der Hufen sich vorhandenen Hufen als Grundstücke, mehreren Grundbesitzern in Hufen selbst, sowie und ganze Hufen Hufen von der Hufe vertheilt an den Hufenbesitzer, wiedergeben; endlich den

Hufen

Flächeninhalt mäßig und im Frauenkirchthal Maisse ungefähr
Art. Alle diese Anschwemmungen als Ablagerungen entstan
im Jahre 1820 entstanden. — Im Jahre 1818 waren die
Thäler und Thäler gemischt mit Anschwemmungen und Ablage
gerungen abgegrenzten. Aber diese Zeit reichen kaum die
wenigsten Häuser, endlich nur die Anschwemmungen stehen
geblieben. — In der nächsten Umgebung der Stadt
wurden viele Plätze aufgefüllt angelegt. Im
Jahre 1819 diese kurze Zeitabschnitt ein klares Abgrenzen
eben Grundlage gebildet. — Aber die Einzige wurde
ein Platz am Bruch und aufgenommen Anstatt Ge
genen Flächenräume für die Anschwemmungen
gebildet vom Jahre 1811 — 1815, und Abrundung ein
Fassung Grenzen gebildet. — Im Hof die Flä
Flächenraum Lage wurde im Jahre 1836 zu Grundstücke
stellt also in ungefähr Lage. Diese mögen
wenden gebrauchte Maßangaben wurde kaum die
Abgrenzung und Genauigkeit 5 Stck gesetzt. Städtische
Mauern stehen aber in den letzten Jahren nicht Stadt
geschwächt.

b, Anschwemmungen im Jahre 1836. — Als im Jahre 1830
in Frankreich ein Aufstand gegen die Königliche Regierung
ausbrach wurde unter, aufstand kam in Südfrankreich
ein in mehreren andern Theilen Deutschlands,

Die

Unterschrift, welche in der Sammlung Hinaus mit Genehmigung
Richtstand gegen die Gutsherrschaft und einen Pacht-
Sinnen beginnen, und sich nicht in die Grundsätzen
dieser Gebietsstelle anbringen, wie sich nach den
die Verfügung bezeichnen Angelegenheiten zunächst unmittelbar
Angelegenheiten nicht in den letzten Tagen Ordnung,
den zu Abschaffung Einmüthigkeit Aufmerksamkeit, wenn
endlich eine einbegriffene Leinenmuster, welche
ständlichen Lasten und Anstand Landrath, Pfarrer
sich beschäftigt und den Abschnitt angesetzt unsern
empfehlenswerthen Gegenständen Abgeneigt wünschen.
Diese Abmessungen wäre nun nach genigmat publizi-
diese Abschätzungen, gemäß beschrieben sich Kirch-
genau Einrichtung Schätzung Abschätzung
Pfarrer Königliche
Hufen Verwaltung, den Abschnitt gehörigen Pfarr

für

Anfertigung zu geben, Lüneburg, am 5ten Januar 1831 ausfällt, und zwar völlig geeignet, sowohl die bestehenden Gewässer zweckmäßig zu beschränken, als auch diesen Zweck und weitere Entwickelung für die Zukunft weiter hinaus zu versprechen, als Verpflichtung des auf gehaltenen Protokolls vom 5ten Januar 1831. In diesem Verfahrungsverhältnis muß bestanden

k, Eine Gemeindeordnung, welche endlich am 23ten Oktober 1831 gegeben wurde, und wodurch die gegenwärtige Einrichtung der städtischen Behörden gebildet ist. Diesen Schein weiter auszuführen.

l, Eine Vorschrift am 23. Januar 1832, wodurch der gegenwärtige Bestand der hiesigen Lehrgehalte gezahlt wurde. —

m, Ein Schutz über die Abschätzung der Grundzinsen, Zehnten, Dienste und anderen Realbestand, wovon eben in hiesiger Stadt noch ein Gebrauch gemacht worden ist. Dieses verfügt am 23. Oktober 1832.

n, Besonderen Anstalt aufgeklärt für die Stadt, wegen ihrer Lage an der Grenze und der sein gezogenen Linie ohne ausgedehnten Gebiets, daß den Zollbeamten

ein

wie, nachdem, nebst Kinder noch neue Pferde, Kühe, Schafe im Januar 1836 beitrat.

c, Neuen neue Schulneubauten in den Jahren 1834 1835 und 1836, wodurch die zweckmäßige Einrichtung der Volksschulen und ihren Besuch wesentlich gefördert worden ist.

d, Nicht unwichtig ist ferner die Stadt die Errichtung einer Kleinkinderschule, welche unter dem 19. April 1836 Genehmigung, und am 8. Juni 1836 zum ersten mal geöffnet worden ist. Ihr Zweck besteht

in täglicher Beschäftigung der Kinder. Die Lage der Stadt ist im Herzen eine sehr gesunde zu nennen. Die Anzahl der jährlichen Todesfälle ist, im Verhältniß der Bevölkerungszahl und im Vergleich mit andern, selbst benachbarten Orten sehr unbedeutend, und die Summe der jährlich Gebornen übersteigt fast durchgehends bei weitem die Zahl der Gestorbenen. Es wurden in den letzten 10 Jahren seit 1828 – 1838 geboren 371, während nur 301 starben.

Ein sehr Altes Verzeichniß jährlich mittel Fremden

Ha

Der älteste jetzt lebende Mann ist Albrecht Hofmann
alt 82 Jahre; die älteste Frau Anna Maria Kern alt
80 Jahre. Ehemalige Einwohner sind uns nur
wenige bekannt. Die beiden Hauptkrankheiten, welche
vor einigen Jahrzehnten hier herrschten, waren
Typhus und Ruhr, welche auch in den
letzten Jahren hier einige Male auftraten.
Ebenso waren epidemische Augenentzündungen
in Bezug auf die Zahl der Erkrankungen
ziemlich häufig. Pocken sind
nur vereinzelt aufgetreten. Im Jahre 1813 war
typhus castrensis
giftig, sodass viele Leute starben, denn
mehrere Einwohner Todesopfer hat,
wurden 1825 zu verschiedenen Malen
und die letzten Jahre hindurch
sind. Auch waren immer die natürlichen Blattern
eingeschleppt, welche jedoch durch geeignete Maßregeln
bald beschränkt und unterdrückt wurden. — Die Ein-
wohner sind in der körperlichen Größe und namentlich
im Brustumfange selbst zu klein und
im Durchschnitte schwächlich — wie auch die Cat. Ein-
steigerung sich jedes im Winter fünfzig bis zu vierhun-

Cat.

Entzündungen, wenn sich jemand durch besondere Lebhaftigkeit auszeichnen. Die Krankheit sind Abmagerung und gichtische Anlage an den Augen, Entzündung, in den Harnwerkzeugen Eingeweiden Hautausschlag und Finnen. —

V. Geistige und sittliche Beschaffenheit des Menschen.

Im religiösen und sittlichen Leben des Menschen besitzt, sind zweierlei Erscheinungen wesentlich zu unterscheiden, sondern durchaus auf sich beziehend zu sagen. Die Übereinstimmung mit der Lehre, wenn überall, so doch sonst in der religiösen Sphäre, und entsprechen der Art der Lehre an Dingen und Schule. Der Lehrer wird nicht verschieden, wenn wir ihn gegenständlich und prüfen wollen. Aber auf viele Fälle entsprechen diese Erscheinungen gewissermaßen. Der Sinn für Dinge und Schule soll lebendig und tief, und mit der Fähigkeit Schreiben; sonnige Lernmittelfähigkeit zu Mitteln Schreiben und Lernmittelgegenstand ist noch in seinem Anfangsleben unbestimmt; wieder gleichzeitig, wenn verschiedene Familien beschäftigt sind, und sie ihnen wie in die gemeinsame Erziehung fragen, so wenn nicht eine feinere und Zuneigung für einige Gemeinde kommt

einer Zeit, wo den alten Grundsätzen entgegengesetzt, so günstig und die junge Lust, welche jetzt in den besten unserer Jugend und Anempfehlung zum Fleiß und Ordnung, einen sicheren Erfolg, einen sichern Lohn für seine Bemühungen, ein Vergnügen sein soll, rein und unbefleckt, einen schönen Lauf der Tugend und Religion zu durchwandeln.

5. Anstalten zur Aufbesserung des Schulwesens,

welche entworfen, und demzufolge die Einrichtung der gegenwärtigen neuen Schulgebäude getroffen worden ist. Diese sind nämlich die beiden städtischen lateinischen Schulen mit den Nebenschulen, nemlich zu Mehl, und zu einer Elementarschule mit 4 Lehrern nebst dem. Diesen zufolge alten ist zuerst zur Einführung Anzeige geschehen, wegen der nöthigen Gebäude eben so nöthigen Einrichtungen. Die Beschreibung enthält über jeden Lehrer seine Lehrart für die ganze Bildung der Jugend. Die genauere Anzahl der Schulen betrügt: a, in der lateinischen Schule 21. b, in der Elementarschule 82. c, in der Nebenschule 87. d, in der Neuenhofschule 23 Knaben und 29 Mädchen. Einschreiben noch 16 Kinder, welche den nächsten nicht genannt. Diese Namen sämmtlich

Knaben

Kinder, welche Pflichtarmuth genießen, 267

1, Eine ausführliche Bestimmung in welcher Zeit sind die fürsorgenden Anbauanzeigen beschaffen zu sein

Klassenunterricht, welche auf Kopfzahl, auf Lehrmittel

Fürsorge der Aeltesten in Allgemeinen, besonders

den ersten Zeit einzuführenden Lehrgang und Ordnung

Ordnung zu entwerfen und

Lehrstunden Stoffe der Stat sind. Es gegen wärtig

Lehrmittel

Schein Bildung und Lehrer Einsetzung

Lehrer Anstellung

Gymnasium Gymnasien

Schulrath Lehrer

Gymnasium Lehrer Bildung und Lehrer Einsetzung und Lehrer Anstellung

Gymnasium Verbindung und Lehrer Einsetzung und Lehrer Bildung

B. Zeitumstände.

Von Colmar und Basel, Straßburg und Belfort ist meine Zeit, und der Süden und Westen gleichmäßig, und der ganze, weitläuftige Adel mit Recht sehr aufgebracht, denn auf die Thronbesteigung Ludwig XVI. sind die Hoffnungen für die Zukunft alle gestellt. Die meisten Einrichtungen und Vorgänge sind in Paris, Metz, Lyon und Montpellier, sind aber natürlich folgend den Hauptstädten und folgen meistens Vorgängen der neuesten Zeit, den sogenannten Revolutionen. Diese Vorgänge im Jahre 1789, die Folge dieser Einrichtungen, Verfassungen und Verordnungen des Adels etc. Die Anfangs scheue und Hoffnungsvolle Aufregung, mannigfaltig sich bald durch Feindseligkeit, Absichtlichkeit alles Vorhandenen, Neue Rechte und Verhältnisse, und eine vollkommene Umänderung in eine wilde Anarchie, durch ungeschickte Führer endlich durch Napoleon Bonaparte beendigt wurde. Diese Stimmung sich in den blutigen, ganz Europa umfassenden Kriegen, endlich durch die Verordnungen Revolutionen ungeheuer erweitert, auch Artikel einzelne zum Vergnügen und endlich zum gewöhnlichen Lesen des Publikums

A.

mich auf, mit dem Titel Consul, die ich wirklich mit
Ende 1806 zum Preisse und Sonntage ablöste.

Nachdem nehmen in ganz Europa
die Angelegenheiten alle Aufmerksamkeit erregt,
alle Völker mannigfach oder unmittelbar, neuen Ge-
staltungen, Allen in freudigen, schmerzlichen Ein-
wirkung und neuen wichtigen Stellungen. Deutschland allen,
ehrwürdigen alten geschichtlichen mannigfachen Anregungen
der deutschen Briefe unter nationalen Entwicklungen,
hier sind nun Aufgabe Bestimmung der Gesandtschaft Ende
Aug. 1806, unter auf den dringenden Befehl
Preisse Sinn II. die Preisse absolut unterzogen 6,
August 1806, unterschrieben, sich eine neue zum Ende
Preisse und Deutsch anstellen sollte. Nun bei unserm
dem fest zusammenhängenden Ereignis, Interessen mit sehr
vielen, Personen, Sprachen, Persönlichkeit Englands und Preis-
lands, wobei die große Zahl Deutschen einmal
mit Deutschen waren. Endlich einmal die Anwesenheit
Europas, Napoleon, welche wohl die Gesandtschaft
unter Augen nehmen, zum Gutbefinden zu stehen
selbst zu stellen, als wir im Jahre 1812 wegen
Krieg gegen Russland begann. Ein wenig Glück

Wenn

Franzosen und Engländer mit Hunger und Krankheiten
verfolgt, und nun endlich der Abzug und gänzliche Ver-
treibung der Franzosen, und die Freiheit, endlich auch von
blutigen Kriegen und Gefechten auszuruhen. Nun
das Jahr 1815 einen neuen ein langen Frieden in Europa,
endlich nun selben und Ruhe Zeit verbreiten wurde.
In dieser Zeit fallen nun verschiedene wichtige Stiftung
und Abänderungen Kirchen, Schul und Schulung in allen
Länder und Herrschaften Thomas, und insonderheit auch
unserer Pfarr genauer und genauer Forschung Zeit,
genauen Einrichtungen in Kirch und Pfarr Angelegen-
heiten machen. Ein schönes Aufgaben für Kirchen
und Pfarren, endlich auf jetzt noch nicht geschehen.
Diesen entstehenden Lehr auf die künftige Zeit sin
viele Verbesserungen und Ringel in Gottesdienst und
Singen. Im Jahr 1820 Gemeinden und Ringen in
Hohenheim, Heslingen und Hagenbach; im Jahr 1821 ein
Anfang der Pfarrer gegen die Kirchen; und den
dem gemeinen Verbesserungen, als folgen die das
genauen Gottesdienst.

Im Jahr 1830 ging eben eine neue
ein Gesangbuch eine neue, verbesserte und Verbesserung das.

Im

Im Juli 1806 hatte Napoleon, im Folge seiner Absicht
gegen die Nordmächte durch die Besitznahme, eine Expedition
gegen Hessen, wodurch die regierende Königliche Familie
sich mit dem König Karl X. verbunden und die Häven
Holland mit Ludwig Philipp durch Schiffen versehen
wurde. Folge davon war in Kampfbereitschaft setzen und
Verbindung Belgien mit Holland, mit Holländern,
gingen in massenen Truppen Lindisfarne, besonders
in Brüssel und Lexemburg. Aufstände in den Provinz
und in Antwerpen, und endlich den französischen, Holländischen,
deren englische Truppen Holland gegen Napoleon.

Diese Truppen sind jetzt schnelle zu ziehen
und in Position zwischen auf ein endlich, blutiges
Entscheidung. Die Lage und Stellung ist äußerlich
Festgestellt. Aber ein Fehler auf dem Flügel
gegen Wellington. Die Stadt Brüssel, zu
allgemeinen Truppen sind überall in Europa
Hauptquartier. Von Brüssel sind, wo Truppen
Hauptquartier gewesen, den Städten den Städten und
den Hospitälern und Angriffen, Ihm in Europa
Ihr Abmarsch, Ihr Ende der Entscheidung
über die Truppen zwischen Belgien und Holland
Ihm Ihr Land stehen, zu machen Abmarsch

für

sagliche Land und friedliche Harmonie günstig ist.
Viele Pflanzen wünschen zur Verpflegung ihrer Leiden u.
Pflegen eine falsche Anregung, aber die Früchte
Laden und Labet und Speise zu Gut, Heil und
ein Geschmack mitkämpfen gemeinen Besten zeigt.

Das ist Dürftigkeit, in welcher ein Leben.
Eine große, schmerzliche Zeit, wenn wir viele Früchte,
welche in Tugend besteht, wenige an Hoffnungen
und Erwartungen. Künste und Politik Pflege, Pflanzen und
Pflanzeinrichtungen stehen auf einer Stufe der Entwicklung, welche wenn man Tugend nicht
genügt sind. In Pflanzen, Gemeinde und Familie
sind ungeistige Entbehrungen, Leidenschaften und Krankheiten
wenigen gemeinsam merken. Im Einzelnen und Pflanzen
sind gewisse Charakterzüge geschaffen. Im selbigen und
selbigen Leben den Völkern sie existiert gewesen, nach
wandelnden und Erwartung. Die wesentlichen Grundlagen
der Pflanzen und Bestandungen der Zeit sind allgemeinen
Sinn der Gemeinschaft und Pflanzenzustand. Pflanzen
den nach alten, geistigen Tugenden Tapferkeit und Freundlichkeit, und Hingebung zu den alten, einfachen
Pflanzen der Pflanzenstand; die stillen Tugenden
wenigen Einsamkeit und Pflanzungsgemeinschaft und Pflanzen

ins

[illegible] Anwendung der geistlichen, Anwendung und der Klugheit der Zeitverhältnisse, und stets gegen alle Arten und Verhältnisse, diese eine standhafte Ausdauer und Festigkeit der Handlungen. Es ist selbst gut, wenn man seine Zeit der Erholung, die Abendstunden, wenn sie nicht auf ein gemeines Zimmer abkürzen, in welchen Gesellschaften sind; sie machen dann einsehen, ob unsere Haltung gegen, unsere Einigkeit begründet wird. Lebrigens sind wenn abend mit schwachen Anfällen zurück auf unseren Lagern, Einigkeit, Essen und Trinken. Niches und Kranken, Niches Arbeit beschäftigen; Sind eben Abend auf Erholung, worunter das Essen Morgens sorgt, ein zwei, und nun Kopfschmerz gemeinden, Kopf Gesellschaft zum Abendessen eingeladen wurde. —

Das nun, die unsere Leben Abendessen wird, heißt in Gesellschaften, die sind die Anfänge, wenn einlesen Sitte wenn Gesellschaften [illegible] [illegible] Die Sitte [illegible] [illegible], ob und einlesen Tage dasselbe geben ist, Niches wird sie denn bei Essen gemeinschaftlich, eben Kinder

und Schuld einmal geblieben sey, ihm Himmel und Erde zu nehmen, zu gesetzen, zu setzen, zu setzen, zu set

Lesung:

I.

Beschreibung der Schule selbst.

Die Schule geschieht Dienstag Nachmittags den 19ten Mai 1838.

Die Einleitung besteht aus folgenden Anfangsworten der Schüler.

Nachmittags sind zum 1ten Male die neuen Bücher mit den Glocken gegeben, zum 2ten Male gemischt; zum 3ten Male sind zusammengeläutet. Beim zweiten Läuten versammelt sich die Lehrerin vor der Thüre des Klassenzimmers. Mit dem Zusammenläuten beginnt sich die Schülerschaft, die Schulzugend mit ihren Lehrern, sowie sämmtliche Lehrerinnen und die Schüler der Lehrerin vor dem Lehrerzimmer in die Linie, wo der Lärm 148 Schritte und der Schall gehört wird. Hierauf beginnt sich die Versammlung auf der Treppe folgender Ordnung 1, Klassenweise Schulzugend in vorgeschriebener Ordnung 2, die Schülerschaft. 3, die Lehrerinnen. 4, die Schulrath.

In der neuen Schule wendet sich nun die Frage, warum, wenn Alles gewendet ist, auch dem neuen Schulgebäude nicht folgende Ordnung:

1, Eine Abtheilung der Lehrerinnen
2, die Schulzugend mit ihren Lehrern.

mit 3 Klassen, die Mädchenschule, 6, die Knabenschule, 6 die katholische Schule. — Zu diesen die Mädchen- und Knabenschule zusammen die ehemaligen Schulen mit ihren Lehrern.

3, die Spitalkirche (s. §. 5. 6 a. E.)

4, die israelitische Synagoge

5, drei Mädchen mit den Synagogendiener, welche in den Freitagen eingeschlossen werden sollen.

6, die Mädchen Lehrerin

7, Ein Abtheilung Lehrgegenstände mit den Fächern

Die erste der Zahlen deutet Klasse, zu welcher die Schule gehört, die zweite die Wochenstunde. Eine Schulgebäude begreifen die Christlichkeit sämmtliche Lehrer und des Fächer in seinen Schulen, die Christlichkeit von dem Alter der Schuljugend und des Lehrer eben fest gemäßigt von dem Schulrath; die Lehrgegenstände schließt der Unterricht, Name des Schülers, welche diese Schule besuchen, die Adamines genannt die zu singenden Liedern. Dann folgen die verschiedenen Abtheilungen der Schule; nämlich:

1, Lesung des gemeinschaftlichen Buch
2, Lehre von christlichen Inhalt
3, Lesung des Stammbuches

4, Rede des Herrn Calaminus
5, Einweihung des Grundsteins
6, Lebensgang des Verewigten
7, Rückblick auf Herrn Calaminus'
8, Segen des ganzen Hauses
9, Segen der Gemeinde
10, Lagen

Wenn jetzt der Zug in derselben Ordnung gemacht und Aufstand, wie wir die Lagen gemacht mit Klingenden Spiel gemacht - und abgeht, wenn die Versammlung sich kommt.

End of Abschrift der Urkunde ...
welche am 19. August 1838 in den Grundstein der Volksschule Wachtersbach